



PMU | PARACELSUS
MEDIZINISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION

2024/25

Jahresbericht für die AQ Austria

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum.....	4
2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	8
Studium und Lehre.....	8
Forschung und Entwicklung	13
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	20
3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion	22
4. Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen, die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen	24
Studierende.....	24
Absolvent*innen.....	26
Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal.....	27
Finanzgebarung.....	32

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AHPGS	Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlung
ANP	Advanced Nursing Practice
A5	academyFIVE
CDK	Universitätsklinikum Salzburg - Christian-Doppler-Klinik
CRCS	Clinical Research Center Salzburg
ECFMG	Educational Commission for Foreign Medical Graduates
ECHE	Erasmus Charter for Higher Education
ELC	Early Life Care
FH	Fachhochschule
FM	Forschungsmanagement
GEP	Gender Equality Plan
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HM	Humanmedizin
HSL	Health Sciences & Leadership
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
ILV	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
IO	International Office
iHv	in Höhe von
KJ	Kalenderjahr
LKH	Universitätsklinikum Salzburg – Landeskrankenhaus
LV	Lehrveranstaltung
KJ	Kalenderjahr
KlinNbg	Klinikum Nürnberg
KNMS	Klinikum Nürnberg Medical School
NaWi	Naturwissenschaftliche Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg
oBac	Online Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft
OA	Open Access
OE	Organisationsentwicklung
ÖH	Österreichische Hochschüler*innenschaft
ÖPUK	Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
PAL	Palliative Care
PE	Personalentwicklung
PLUS	Paris Lodron Universität Salzburg
PMU	Paracelsus Medizinische Privatuniversität
PrivHG	Privathochschulgesetz
RIA	Research and Innovation Award
SAB	Sonderausbildung
SABES	Südtiroler Sanitätsbetrieb
SALK	Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (Rechtsträger der Salzburger Universitätsklinika LKH und CDK)
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
TEUR	Tausend Euro
TT	Technologietransfer
UE	Unterrichtseinheit
UG	Universitätsgesetz
UI	Universitätsinstitut
UK	Universitätsklinik bzw. Universitätsklinikum
ULG	Universitätslehrgang
UMS	Universitätsmanagementsystem
USMLE	United States Medical Licensing Examination
WFME	World Federation for Medical Education
WJ	Wirtschaftsjahr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZSK	Zentrale Studienkoordination

1. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNGEN UNTER BEZUGNAHME AUF DIE RELEVANTEN ZIELSETZUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

ENTWICKLUNG BZW. UMSETZUNG DES ENTWICKLUNGSPLANS

Der vorliegende Jahresbericht umfasst das Studienjahr 2024/25 (1.8.2024 – 31.7.2025).

Im Berichtszeitraum wurden folgende Meilensteine erreicht:

Im Berichtszeitraum wurde ein Masterplan für den Life Science Standort Salzburg erarbeitet. Dieser beinhaltet eine enge Zusammenarbeit im Life Science Bereich zwischen der Paris Lodron Universität und der PMU mit drei Exzellenzfeldern im Forschungsbereich (Onkologie, Neurosciences und Regenerative Medizin). Im Life Science Masterplan ist die Bildung eines interuniversitären Institutes zwischen PMU und PLUS vorgesehen, um die institutionsübergreifenden Stärken des Landes Salzburg im Bereich der Life Sciences noch gezielter weiterzuentwickeln.

Um den Studierenden der Humanmedizin den Zugang zur USMLE-Prüfung weiter gewährleisten zu können, war eine Akkreditierung nach den Standards der World Federation for Medical Education erforderlich. Dieses Verfahren wurde von der AHPGS (Akkreditierungsagentur für Gesundheit und Soziales in Deutschland) durchgeführt und die Akkreditierung ohne Auflagen positiv erteilt.

(vgl.

https://www.pmu.ac.at/fileadmin/CONTENT/BEREICHE/Ueber_die_PMU/Dokumente/Akkreditierung/AB_WFME_PMU_final.pdf)

Die internationale Kooperation mit Südtirol besteht weiterhin und ist durch bestehende Verträge mit der SABES (Südtiroler Sanitätsbetriebe) und der Autonomen Provinz Bozen mittelfristig geregelt. Die PMU hat sich zum zweiten Mal an der europaweiten Ausschreibung für die Reservierung von Studienplätzen für die universitäre Grundausbildung in Medizin beteiligt und Anfang Juni den Zuschlag für drei Kohorten mit max. 17 Studienplätzen ab 2025/26 erhalten.

Im Anschluss an die internationale Kooperation mit der Mayo Clinic ist es im Fachbereich Pharmazie gelungen, eine weitere nachhaltige Zusammenarbeit mit Partnern in Florida im Bereich der Pharmakometrie zu etablieren. Im Rahmen dieser Kooperation lehren regelmäßig ausgewiesene Expert*innen der University of Florida und Boehringer Ingelheim an der PMU in der Vorlesungsreihe „Special Pharmacokinetics“, wodurch eine enge Verknüpfung zwischen universitärer Forschung und industrieller Anwendung gewährleistet wird.

Im Rahmen eines ERASMUS+ - geförderten K171-Projektes der Pharmazie mit der German University of Cairo konnten beidseitig Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen gefördert und die Kooperation im Gebiet des Wirkstoffdesigns vertieft werden.

Der Fachbereich für Pharmazeutische Technologie wurde erfolgreich aufgebaut. Es konnten weitere Herstellungs-Technologien und Methoden in die Lehre integriert werden.

Im Berichtszeitraum hat die World Health Organization das Institut für Pflegewissenschaft und -praxis für eine weitere Legislaturperiode (bis zum Jahr 2028) zum Collaborating Centre for Nursing and Patient Safety ernannt.

Der Fachbereich Pflegewissenschaft verzeichnet weiterhin eine sehr erfreuliche Entwicklung seiner Studienangebote. Österreichweit zeigt sich ein anhaltend großes Interesse an den Universitätslehrgängen Pflegemanagement und Pflegepädagogik. Auf den deutschsprachigen Raum gesehen werden die beiden pflegewissenschaftlichen Doktoratsstudiengänge sehr gut angenommen. Darüber hinaus bleibt das Interesse am Masterstudium Public Health ungebrochen und bestätigt die hohe Relevanz und Attraktivität des Studienportfolios.

In der „PMU Academy“ (Organisationseinheit für interprofessionelle Weiterbildungsangebote) startete der ULG Health Sciences & Leadership mit neuem Curriculum und Abschluss MSc (CE). Der ULG Palliative Care wurde beim BMBWF als Master Professional (MPPr) gemeldet, der ULG

Early Life Care auf die Meldung als MSc (CE) vorbereitet. Im Berichtszeitraum wurden erstmals Weiterbildungsangebote als Microcredentials angeboten.

Im Bereich der Hochschuldidaktik wurde das Angebotsportfolio zur Unterstützung der didaktischen Qualifizierung von Lehrenden erweitert und noch stärker an die Zielgruppe „Lehrende aus dem Universitätsklinikum“ angepasst. Der Bereich war weiterhin in die Ausrollung des BSc und MSc des Studiengangs Humanmedizin eingebunden.

Für das englischsprachige Doktoratsstudium Medical Science (Ph.D.) im Fachbereich Medizin konnten im Studienjahr 2024/25 58 Plätze vergeben werden. Standortübergreifende Forschungsprojekte werden seit 2022 durch das Förderprogramm „PMU-Brückenschlag Forschung Nürnberg-Salzburg“ unterstützt. Im Berichtszeitraum erhielt ein PhD-Absolvent vom Institut für Pharmazie der PMU einen der 40 österreichischen Staatspreise „Award of Excellence“ für seine Dissertation im Bereich der Parkinson Erkrankung. Eine Ph.D. Studierende vom PMU Institut für Angeborene Stoffwechselerkrankungen gewann den Wilhelm-Auerswald-Preis 2025 für ihre herausragende Arbeit im Bereich von Stoffwechselerkrankungen.

Im Rahmen der Strategieklausur wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema Internationalisierung beschlossen. Diese nahm ihre Arbeit im Frühjahr 2024 auf und wird ihre Ergebnisse im Berichtszeitraum 2025/2026 vorstellen.

Das Projekt „PMU-Zukunftskonzept 2030“ schuf in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine Grundlage für die kommenden Entwicklungsphasen der Universität. Die dabei definierten Weichenstellungen – von der erneuerten Positionierung im Innovationssystem über modernisierte Governance- und Organisationsstrukturen bis hin zu einem zukunftsorientierten Finanzierungsmodell – bilden einen Orientierungsrahmen für die weitere institutionelle Entwicklung der PMU.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Stiftungsvorstand

Im Berichtszeitraum setzte sich der Stiftungsvorstand wie folgt zusammen: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Rektor; Univ.-Prof. Dr. Christian Pirich, Vizerektor für Studium und Lehre und Dr.in Christiane Pedit, Kanzlerin.

Organisationsstruktur

Keine Änderungen

Satzung / Statut

Keine Änderungen

Änderungen in Studien- und Prüfungsordnung: vgl. 2.A.

Bezeichnung für das wissenschaftliche Personal

Keine Änderungen

Berufungs- und Bestellungsordnung

Die Berücksichtigung von Karenzzeiten wurde in den Punkten 4.3 und 4.6 aufgenommen. Im Punkt 5. wurde die Variante einer außerordentlichen Universitätsprofessur mit eigenem Forschungsgebiet abgebildet.

Habilitationsordnung für Humanmedizin

Folgende wesentliche Änderungen wurden in der ab 01.08.2024 gültigen Fassung REV14 vorgenommen:

Im Punkt 2.3.2 wurde eine Vertretung des Professorenkollegiums Nürnberg als ständiges Mitglied der Habilitationsordnung aufgenommen.

Details der Habilitationsordnung können der PMU Website entnommen werden.

Habilitationsordnung für Pflegewissenschaft

Keine Änderungen

Insgesamt verfügt die PMU über eine adäquate Regelungs- und Organisationsstruktur, die die Abwicklung aller notwendigen Prozesse in Forschung und Lehre gut unterstützt. Das rasche Wachstum der PMU seit ihrer Gründung und die dezentrale Struktur der Fachbereiche bedürfen auch mit Unterstützung von einheitlichen Digitalisierungs- und Softwaremaßnahmen einer weiteren Zentralisierung und Professionalisierung der Regelungen und Universitätsprozesse. Dies betrifft einerseits die Einführung des Universitätsmanagementsystems (UMS), welches den studentischen Life-Cycle abbildet; darüber hinaus auch die Etablierung neuer sowie die Vereinheitlichung bestehender Softwarelösungen im Bereich der Lehre als auch in der allgemeinen Universitätsstruktur.

QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der PMU umfasste im Berichtszeitraum folgende Aspekte:

- Das Projektteam rund um das neue Universitäts-Management-System academyFIVE (A5) bereitete im Berichtsjahr das Go-live im August 2025 vor. Interne Prozesse vor allem im Bereich der Studiengangsorganisation und -planung konnten sukzessiv in A5 im Echtbetrieb abgebildet werden. Die Datenstruktur wurde erfolgreich in das neue System migriert und interne Optimierungs- und Vereinheitlichungsprozesse konnten konzeptioniert und umgesetzt werden. Intensive Schulungen und Beratung des Personals begleiteten die Vorbereitungen für das Go-live. Die operative Einheit hinter A5 – die Zentrale Studienkoordination (ZSK) – konnte mit vormaligen IT- und QM-Mitarbeiter*innen aufgestellt werden. Die ZSK koordiniert künftig universitätsweit das digitale Lehrmanagement sowie die Prozesse, Vorgaben und Dokumentationen in der Administration von Studium & Lehre.
- Auch das Prozessmanagement war in das oben genannte Projekt der Einführung eines neuen Universitäts-Management-Systems eingebunden und hat im Rahmen dessen Prozess im Bereich Studium & Lehre weiterentwickelt, angepasst und neu eingeführt.
- Die Studiengänge Bachelor/Master Humanmedizin wurden von der deutschen „Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)“ nach internationalen Standards (WFME Global Standards for Quality Improvement: Basic Medical Education (BME Standards 2020)) im Dezember 2024 erfolgreich ohne Auflagen akkreditiert. Zweck dieser Akkreditierung des Humanmedizinstudiums ist die Berechtigung der PMU Studierenden in der Humanmedizin zum Antritt beim US-Zulassungsverfahren (USMLE). Die PMU verfügte bislang über die Anerkennung als ausländische medizinische Universität für die Zugangsberechtigung ihrer Studierenden und Alumni zur USMLE über die ECFMG Sponsor Note und den Eintrag im World Directory of Medical Schools.
- Gemäß des PMU-intern festgelegten Prozesses zur Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen wurde im Berichtszeitraum ein weiterer Masterstudiengang zur Weiterbildung in „Palliative Care“ eingerichtet. Der Prozess wird laufend angepasst und optimiert.
- Im Zuge der Durchführung der Studieneingangsumfrage sowie der Vorbereitung der Marketingumfrage wurde insbesondere an der Weiterentwicklung des Erhebungsdesigns gearbeitet. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen der Universität für spezifische Fragestellungen der Qualitätsentwicklung bestehende Fragebögen erweitert, optimiert bzw. neue Fragebögen konstruiert.
- Die PMU hat im Berichtszeitraum die Pilotphase für Microcredentials vorbereitet. Bei der Entwicklung von Vorgaben für die Beantragung, Durchführung und Dokumentation von Microcredentials wurde die PMU Academy von der Stabsstelle QM unterstützt. Im Sinne der Erfüllung externer Vorgaben sowie der Erfüllung interner Anforderungen an Transparenz, Nachvollzieh- und Überprüfbarkeit der Abschlüsse sowie das Recht der Zertifikatsausstellung konnten Eckvereinbarungen getroffen werden.
- Die PMU hat zur Umsetzung der Gesetzesnovelle 2024 des HS-QSG (Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz) und des PrivHG (Privathochschulgesetz) die Richtlinie für „Gute wissenschaftliche Praxis“ überarbeitet und bereitet damit unter anderem den Prüfbereich Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb in Akkreditierungsverfahren vor. Berücksichtigt wurden dabei auch die institutionellen Herausforderungen der Research Security/Foreign Interference.
- Im Sinne des Capacity Buildings beteiligte sich die Stabsstelle QM mit Lehre zum Thema QMS in den Studiengängen PhD Medical Science, ULG bzw. Master Palliative Care und Master

Public Health. Die Stabsstelle QM stand außerdem im Austausch mit dem Dhulikhel Hospital in Nepal und war im Rahmen des Projekts „PMU-KUSMS Staff and Faculty Exchange Program (PK-SAFE-PRO)“ im Berichtszeitraum vor Ort.

- Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe QM der ÖPUK die Leitung der Stabsstelle QM der PMU erneut zur*in Vorsitzenden gewählt.

Insgesamt ist das QM-System der PMU geeignet, die Funktionsträger*innen und Gremien in ihren Entscheidungen zu unterstützen und Inputs für Entwicklungen zu geben. Große Herausforderung im QM-System bleibt die durch das rasche Wachstum der PMU entstandene Kleinteiligkeit in Organisationseinheiten und die damit einhergehende Heterogenität von Prozessen und Standards. Das UMS-Projekt und die damit verbundene Einrichtung der ZSK werden als wesentliche Hebel gesehen, in dieser Grundthematik ein Vorankommen zu erreichen.

2. ZENTRALE ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN

A. IN STUDIUM UND LEHRE, INSBESONDERE IM ZUSAMMENHANG MIT NATIONALEN UND INTERNATIONALEN AKTIVITÄTEN UND KOOPERATIONEN

Der Berichtszeitraum entspricht dem Studienjahr 2024/25 (1.8.2024 – 31.7.2025).

Das Studienjahr wird wie folgt eingeteilt:

Wintersemester: 1.8. bis 31.1.

Sommersemester: 1.2. bis 31.7.

Die Semestereinteilung im Doktoratsstudium Medical Science (Ph.D.) folgt abweichend der allgemeinen Semestereinteilung in Österreich:

Wintersemester: 1.10. bis 28./29.2.

Sommersemester: 1.3. bis 30.9.

Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag

Im Studiengang Humanmedizin, dessen Aufnahmeverfahren aus drei Komponenten besteht [...] wurden der Test und die Interviews im Berichtszeitraum wieder vor Ort durchgeführt.

Nach Interviews mit einer Aufnahmekommission wurden im Quereinstieg in das zweite Studienjahr des Studiengangs Humanmedizin zwei Studierende zugelassen, in das dritte Studienjahr eine Person.

In der Curriculumskommission Humanmedizin vom 28.04.2025 wurde beschlossen, dass künftig eine dreimalige (statt bisher zweimalige) Teilnahme am Aufnahmetest möglich ist.

In allen anderen Studiengängen gab es keine Änderungen der Zulassungsvoraussetzungen.

Änderungen des Studienplans, die nicht akkreditierungspflichtig sind

Humanmedizin (Dr. med. univ.)	
Curriculum	Keine Änderungen
Humanmedizin (BScMed)	
	- Im ersten und zweiten Studienjahr: Anpassung der Modulreihenfolge innerhalb der Studienjahre entsprechend individueller Gegebenheiten an beiden Standorten - Drittes Studienjahr: - Verlängerung der USMLE Lernzeit von 12 auf 15 Wochen (Erweiterung um 4 ECTS) durch Kürzung der Module M22, M23, M24, M25, M26, M27, M39 (Reduktion des Selbststudiums) - Erhöhung des Präsenzunterrichts in der Famulatur von 150 Unterrichtseinheiten auf 200 Unterrichtseinheiten durch Verringerung des Selbststudiums - Einführung neuer Wahlpflichtfächer im zweiten und dritten Studienjahr - Nürnberg: Planetary Health (2. SJ), Train the Trainer (2. & 3. SJ) - Salzburg: Introduction to Regenerative Medicine (2. SJ), Palliative Care (2. SJ), Phytotherapie (2. SJ, 3. SJ), Wissenschaftliches Publizieren (3. SJ), Internistische Sportmedizin (3. SJ), Critical Care Essentials (3. SJ) - Geringfügige Änderungen in Modulbeschreibungen in allen drei Studienjahren in Bezug auf - Lernzielanpassungen - Zusammenlegung kleinteiliger Lehrveranstaltungen (inklusive Anpassung der Lehrveranstaltungstitel und des Lehrveranstaltungstyps) - Anpassung von Prüfungsmodalitäten/-form - Anpassung von halben auf ganze Unterrichtseinheiten

Doktoratsstudium Medical Science (Ph.D.)	
	Seit dem Studienjahr 2024/25 wird der optionale Kurs "Self Regulation and Resilience Workshop" zum Stressmanagement und der Stärkung der mentalen Widerstandsfähigkeit angeboten.
Pharmazie (BSc)	
	Keine Änderungen
Pharmazie (Mag. pharm.)	
	Schaffung des Moduls „Medizinische Chemie“ (MEDCHEM) mit den Vorlesungen „Arzneistoffe A“ und „Arzneistoffe B“ (erstes Semester des Masterstudienganges) sowie „Drugs C“ und „Drugs D“ (im zweiten, englisch-sprachigen Semester). Dazu wurden ECTS-Punkte und Inhalte aus der Angewandten Pharmakologie A und B (jeweils 1 ECTS-Punkt) sowie Applied Pharmacology C & D (jeweils 1,5 ECTS-Punkte) herausgelöst.
Pflegewissenschaft online (BScN)	
	- Die seit Oktober 2023 aktiven Kombinationsangebote des Studiengangs Pflegewissenschaft Bachelor online mit den Universitätslehrgängen Pflegemanagement und Pflegepädagogik mit entsprechenden wechselseitigen Anerkennungen kamen aufgrund mangelnder Bewerbungen im Juli 2024 nicht zustande. Die Vernetzung der beiden Programme wurde durch eine verbesserte Anerkennungsmöglichkeit für die Studierenden noch verbessert. - Start des Projektes zur umfassenden inhaltlichen, didaktischen und technischen Überarbeitung der online-Lerninhalte sowie der Moodle Kursseiten - In Vorbereitung auf das gesamtuniversitäre Organisationsprojekt UMS fanden zahlreiche Veranstaltungen zur Modellierung bzw. dem Abgleich von studiengangsinternen Prozessen statt. Die Prozesse wurden von den Mitarbeitenden der Studiengänge gemeinsam mit Mitarbeitenden des Qualitätsmanagements (Prozessmanagement) erarbeitet und von letzteren in der Prozesssoftware Signavio eingepflegt. - Daran angelehnt erfolgten Vorbereitungen auf die neue Studierendenverwaltungssoftware Academy5. Hier wurden in zahlreichen Workshops die Bedarfe des Studienganges abgebildet und kommuniziert, um diese bestmöglich in der neuen Verwaltungssoftware abzubilden.
Pflege Impact (BScN)	
	Keine Änderungen
Masterstudiengang Advanced Nursing Practice (MScANP)	
	- Fachliche Präzisierungen und Konkretisierungen, sowie inhaltliche Weiterentwicklung innerhalb des bestehenden Lehrveranstaltungs-konzepts - Aktualisierung von Lernzielen einzelner LVs
Masterstudiengang Pflegewissenschaft (MScN)	
	- Fachliche Präzisierungen und Konkretisierungen, sowie inhaltliche Weiterentwicklung innerhalb des bestehenden Lehrveranstaltungs-konzepts - Aktualisierung von Lernzielen einzelner LVs
Public Health (MScPH)	
	- Überarbeitung und Schärfung von Lernzielen in diversen Lehrveranstaltungen (geringfügig) - Schaffung der Möglichkeit Masterarbeiten publikationsbasiert zu absolvieren - Etablierung des "Award of Excellence – Best Masterthesis" - Schaffung eines Book of Abstracts zu den Masterthesen der Absolvent*innen
Nursing & Allied Health Sciences (Ph.D.)	
	Verkürzung des Ph.D. NAHS Graduiertenprogramms von 58 ECTS auf 44 ECTS zur Verbesserung der Studierbarkeit ab April 2024. Weitere wissenschaftstheoretische, methodologische und methodische Inhalte

	werden durch internationale Forschungsaufenthalte, Konferenzen, Summer Schools, Winter Summits etc. intensiviert.
Nursing Practice & Leadership (Ph.D.)	
	Verkürzung des Ph.D. NPL Graduiertenprogramms von 58 ECTS auf 45 ECTS zur Verbesserung der Studierbarkeit ab April 2024. Weitere wissenschaftstheoretische, methodologische und methodische Inhalte werden durch internationale Forschungsaufenthalte, Konferenzen, Summer Schools, Winter Summits etc. intensiviert.
ULG PAL (MSc)	
	- Geringfügige Änderungen in der inhaltlichen Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Leistungsfeststellung (5-teilig auf 2-teilig) - Überarbeitung von Lernzielen, um aktuelle Erkenntnisse und Anforderungen in Palliative Care im Lehrgang abzubilden. - Integration von verpflichtenden interprofessionellen Modulen und Wahlmodulen
ULG HSL (MSc)	
	Keine Änderungen
HSL (MSc (CE))	
	Start der Umsetzung des beim BMBWF gemeldeten Curriculums mit Abschluss MSc (CE)
ULG ELC (MSc)	
	Laufende Adaptierung / Optimierung einzelner Lehrveranstaltungen auf Basis aktueller Entwicklungen, Evaluierungen etc. (geringfügige Änderungen)

Studien- und Prüfungsordnung

Zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre wurden im Berichtszeitraum die PMU Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) der einzelnen Studiengänge weiterentwickelt.

Als wesentliche Änderung, die alle Studien- und Prüfungsordnungen betrifft, wurde im Punkt 14.2.6 die verpflichtende Berücksichtigung der gendersensiblen Formulierung von Abschlussarbeiten festgelegt.

Der Evaluationsprozess zur Aktualisierung der Master-SPO wurde in Abstimmung mit dem Vizerektor für Studium und Lehre, der Stabsstelle Qualitätsmanagement, der Stabsstelle Recht sowie allen Mitgliedern des Leitungsteams Studium & Lehre durchgeführt.

Studiengangsspezifische Änderungen wurden in den Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge vorgenommen. Details der SPO der einzelnen Studiengänge können der PMU Website entnommen werden.

In der zusammenfassenden Beurteilung des Vizerektorates Studium und Lehre sind folgende Entwicklungen, Herausforderungen und Maßnahmen besonders hervorzuheben:

1. Sicherstellung der Qualität im Humanmedizinstudium: hier liegt durch die Ausrollung des Bachelor-Master Curriculums die spezifische Herausforderung in der Sicherstellung der Qualität der einzelnen Module. Dies setzt eine kontinuierliche Evaluation und darauf basierend die Identifikation der notwendigen Handlungsbereiche voraus. Dies konnte durch die Integration der Tätigkeit aus der Hochschuldidaktik/Curriculumsentwicklung in die Konzeption der einzelnen Module partiell erreicht werden. Darüber hinaus findet eine Evaluation nach der Abhaltung jedes Moduls statt, daraus werden die notwendigen Schritte priorisiert für den nächsten Zyklus abgeleitet.
2. Integration künstlicher Intelligenz in die Lehre: hier ist eine kontinuierliche und rasche Anpassung an die technischen Möglichkeiten essenziell. Dies umfasst einerseits die Integration innovativer Lehrmöglichkeiten, weiters die Notwendigkeit, schriftliche Prüfungsformate dahingehend zu adaptieren, dass eine ausreichende Eigenleistung der Studierenden sichergestellt werden kann, und die Herausforderung Texte, welche durch künstliche Intelligenz erstellt wurden, als solche zu identifizieren und entsprechend zu benoten.
3. Die Kooperation zwischen verschiedenen Studiengängen wird gezielt gefördert, um Synergien bestmöglich zu nutzen. Dies wird durch einen verstärkten Austausch im Leitungsteam Studium und Lehre über die Inhalte der Studiengänge hinweg angestrebt und auch umgesetzt. Dies stellt die effektive universitätsübergreifende Nutzung von vorhandenen Ressourcen sicher.

4. In sämtlichen Studiengängen ist die Ausbildung von Lehrenden im Sinne von didaktischer Kompetenz eine zentrale Herausforderung. Hier werden Ausbildungsformate sowohl universitätsintern wie auch in Kooperation mit dem Universitätsklinikum ausgearbeitet und etabliert. Die Bediensteten des Universitätsklinikums stellen die größte Gruppe an Lehrenden zahlenmäßig dar, wenn auch diese häufig nur geringe Lehrvolumina bedienen. Nichtsdestotrotz ist deshalb eine breite Sicherstellung der didaktischen Kompetenz für die Sicherstellung der Qualität sämtlicher Lehrgänge essenziell.

Die PMU ist somit bestrebt, dem eigenen Anspruch als Universität für zentrale Berufsfelder des Gesundheitswesens in der prä- wie auch postpromotionellen Phase zu genügen, und in der Ausbildung einen hohen Qualitätsstandard in sämtlichen lehrbezogenen Bereichen sicherzustellen.

Internationalisierung

Das International Office ist seit 2021 die zentrale Anlaufstelle für die Internationalisierung der Universität. Es hat sein Service- und Programmangebot kontinuierlich ausgebaut, um die Internationalisierungsbestrebungen voranzutreiben. Das Erasmus+ Programm wurde erfolgreich an den Standorten Salzburg und Nürnberg etabliert.

In Bezug auf die Erfüllung der Erasmus-Charta wurden im Berichtszeitraum Verbesserungen erzielt. Ein Beispiel hierfür ist die Digitalisierung der Mobilitätsprozesse in Zusammenarbeit mit den Abteilungen ZSK und QM. Durch die Digitalisierung soll auch die technische und administrative Umsetzung der Incoming-Mobilitäten verbessert werden. Um die Erasmus+-Priorität Inklusion zu fördern, wurde ein PMU-Mobilitätszuschuss entworfen, der Studierende mit geringen Chancen ermutigen soll, Kurzzeitmobilitäten anzutreten.

Mobilitäten von Studierenden

Im Berichtszeitraum wurden folgende Outgoing-Mobilitäten erfasst:

Studiengänge und Universitätslehrgänge	EU	Drittstaaten	Outgoing-Hintergrund
Humanmedizin (Dr. med. univ.) Salzburg/Nürnberg	8 (SBG)	11 (SBG)	Das Forschungssemester im 4. Studienjahr (SJ) kann auch an externen Einrichtungen absolviert werden. Gezählt werden Forschungssemester in EU-Ländern und Drittstaaten.
	0 (NBG)	6 (NBG)	
	5 (SBG)	0 (SBG)	Die klinischen Praktika im 5. SJ können auch in den akademischen Lehrkrankenhäusern absolviert werden. Besonders hoch ist die Mobilität bei den elektiven Praktika im 5. SJ. Gezählt werden belegte Praktika in EU- und Drittländern.
	2 (NBG)	9 (NBG)	
	28 (SBG)	0 (SBG)	Famulaturen, inkl. Programm Nepal, Dhulikhel und Italien, Südtiroler SABES Verbund
	2 (NBG)	18 (NBG)	
Pharmazie (Mag. pharm.)	36	0	Im Verlauf des dritten und vierten Semesters des Masterstudienganges sind optionale Auslandsaufenthalte im Rahmen von Praktika festgelegt. Diese umfassen das Praktikum zur klinischen Pharmazie, das Apotheken- und Industriepraktikum sowie das Forschungspraktikum.
Pflegewissenschaft Online (BScN)	0	0	Im Modul „Praktikum“ besteht die Option eines Auslandsaufenthaltes. Studierende machen hiervon allerdings nur minimal Gebrauch, u.a. studieren sie berufsbegleitend und sind in den Praxisalltag eingebunden. Die entsprechende LV kann zudem durch individuelle Anrechnung außerhochschulisch erworbener (beruflicher) Kompetenzen (im Sinne des LLL) angerechnet werden. Die Internationalität ergibt sich im Onlinestudium jedoch auch durch den Wohnsitz vieler Studierender im EU-Ausland und

			darüber hinaus, da sie sich auch während des Online-Studiums dort aufhalten (Spanien, Schweiz, Deutschland, Luxemburg etc.).
Masterstudiengang Advanced Nursing Practice (MScANP)	0	0	Es sind zwei Praktika im Umfang von jeweils 3 ECTS beinhaltet, welche auf Wunsch der Studierenden auch im Ausland absolviert werden können.
Masterstudiengang Public Health (MScPH)	0	0	In der Lehrveranstaltung „Praktikum - Projektarbeit“ besteht die Option eines Auslandsaufenthaltes. Studierende machten im Berichtszeitraum allerdings nicht davon Gebrauch, meist studieren sie berufsbegleitend und sind in den Praxisalltag eingebunden. Die Internationalität ergibt sich im Onlinestudium jedoch auch durch den Wohnsitz vieler Studierender im EU-Inland und darüber hinaus, da sie sich auch während des Online-Studiums dort aufhalten.

In den interprofessionellen Weiterbildungsstudiengängen bzw. Universitätslehrgängen sind Mobilitäten von Studierenden zum Teil fakultativ möglich (bspw. selbstorganisierte Praktika).

Im Rahmen des dreijährigen Doktoratsstudiums Medical Science erhalten Studierende im Wahlfach ECTS Punkte für internationale Aufenthalte. Die Teilnahme an internationalen Konferenzen ist sehr hoch und ist ebenfalls mit ECTS hinterlegt. Internationale Bewerber*innen können das englischsprachige Doktorat aufnehmen.

Im Doktoratsstudiengang zum Ph.D. in Nursing & Allied Health Sciences verbringen die Ph.D.-Studierenden im Pflichtfach LV Summer Schools, Konferenzen und Internationale Forschungsaufenthalte je sieben Tage pro Jahr (d.h. 21 Tage mit 12 ECTS-Punkten) auf entsprechenden Veranstaltungen. Es besteht die Option von weiteren Auslandsaufenthalten im Rahmen von internationalen Kooperationen. Zusätzlich stehen Erasmus+ sowie weitere Förderungen zur Verfügung, von welchen die Ph.D.-Studierenden auch Gebrauch machen.

Erasmus+ Mobilitäten

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden folgende Erasmus+ Mobilitäten erfasst:

Studierende

Studiengang	Outgoing Studierende	Zweck	Zielland
Humanmedizin	1	Praktikum	Deutschland
Humanmedizin	1	Praktikum	Schweiz
Humanmedizin	2	Praktikum	Schweden
Pharmazie	1	Praktikum	Slowakei
Pharmazie	1	Praktikum	Frankreich
Ph.D. Medical Science	4	Kurzzeitmobilität	USA
Ph.D. Medical Science	1	Kurzzeitmobilität	Portugal
Ph.D. Medical Science	1	Praktikum	Frankreich
Ph.D. Nurs. & Allied HS	1	Kurzzeitmobilität	Niederlande

Wie die obige Tabelle zeigt, sind die Studierenden der Humanmedizin sehr mobil, während Doktorand*innen der Studiengänge Ph.D. Medical Science und Ph.D. in Nursing and Health Sciences zunehmend die Möglichkeiten für Kurzzeitmobilität bzw. Langzeitpraktika nutzen. Das steigende Interesse der Studierenden der Pharmazie ist auch positiv zu erwähnen.

Der Anstieg der Mobilitätszahlen und die Diversifizierung der Zielorte deuten auf ein wachsendes Interesse der Studierenden an Mobilitätsphasen hin. Diese Trends sind wichtige Faktoren bei der Weiterentwicklung der Studiengänge, insbesondere im Hinblick auf die Anerkennung von Lernergebnissen und die Flexibilität bei der Einbindung von beispielsweise Erasmus-Mobilitätsphasen in die Curricula.

Eurasia Pacific University Network (EPU)

Studiengang	Outgoing Studierende	Zweck	Zielland
Humanmedizin	1	Famulatur	China

Neu ist die Möglichkeit für Studierende der Humanmedizin, ihre Famulatur in China anzutreten. Diese Mobilität wird durch die Mitgliedschaft der PMU im „Eurasia Pacific University Network“ ermöglicht. Das Netzwerk fördert die Mobilität mit Partneruniversitäten in China.

Im Berichtszeitraum hat das International Office gemeinsam mit dem Institut für Physiologie und Pathophysiologie sowie der ersten PMU-Fulbright Visiting Professorin erfolgreich das erste Erasmus+ Blended Intensive Program (BIP) „Drinking water requirements for health“ durchgeführt. Zudem wurden zwei internationale Winter Schools als Microcredentials angeboten sowie die zweite Auflage von „Exercise Physiology in Health and Disease“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Molekulare Sport- und Rehabilitationsmedizin. Für diese Angebote konnte die PMU internationale Expert*innen aus diesen Bereichen sowie internationale Studierende potenzieller Partneruniversitäten gewinnen.

Zudem wurde ein internationaler Workshop zum Thema „Community Engagement“ mit 44 Teilnehmer*innen aus 16 Ländern durchgeführt. Der ENGAGE-Workshop konzentrierte sich darauf, Hochschulmitarbeitenden das notwendige Wissen, die Fähigkeiten und die Instrumente zur Planung, Umsetzung und Bewertung von Initiativen zum gesellschaftlichen Engagement zu vermitteln.

Im Fachbereich für Pharmazie ist im Berichtszeitraum im internationalen Kontext die Anbahnung einer Fulbright-Professur im Bereich Substitutionsprogramme / Schmerzmanagement zu erwähnen, die auch Lehrveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Concordia University Wisconsin und im interprofessionellen Kontext gemeinsam mit dem Fachbereich der Pflege inkludiert.

Insgesamt konnten die internationalen Aktivitäten und Kooperationen im Bereich Studium und Lehre weiter ausgebaut werden.

B) IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INSBESONDERE IM ZUSAMMENHANG MIT NATIONALEN UND INTERNATIONALEN AKTIVITÄTEN UND KOOPERATIONEN

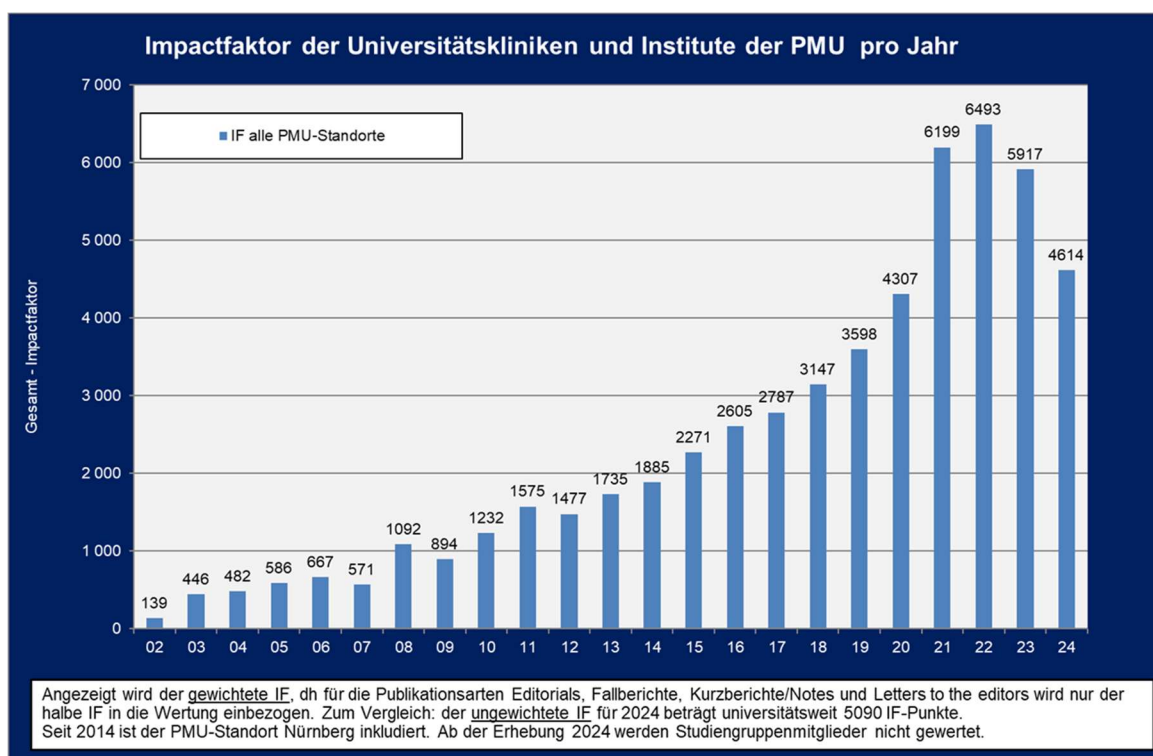
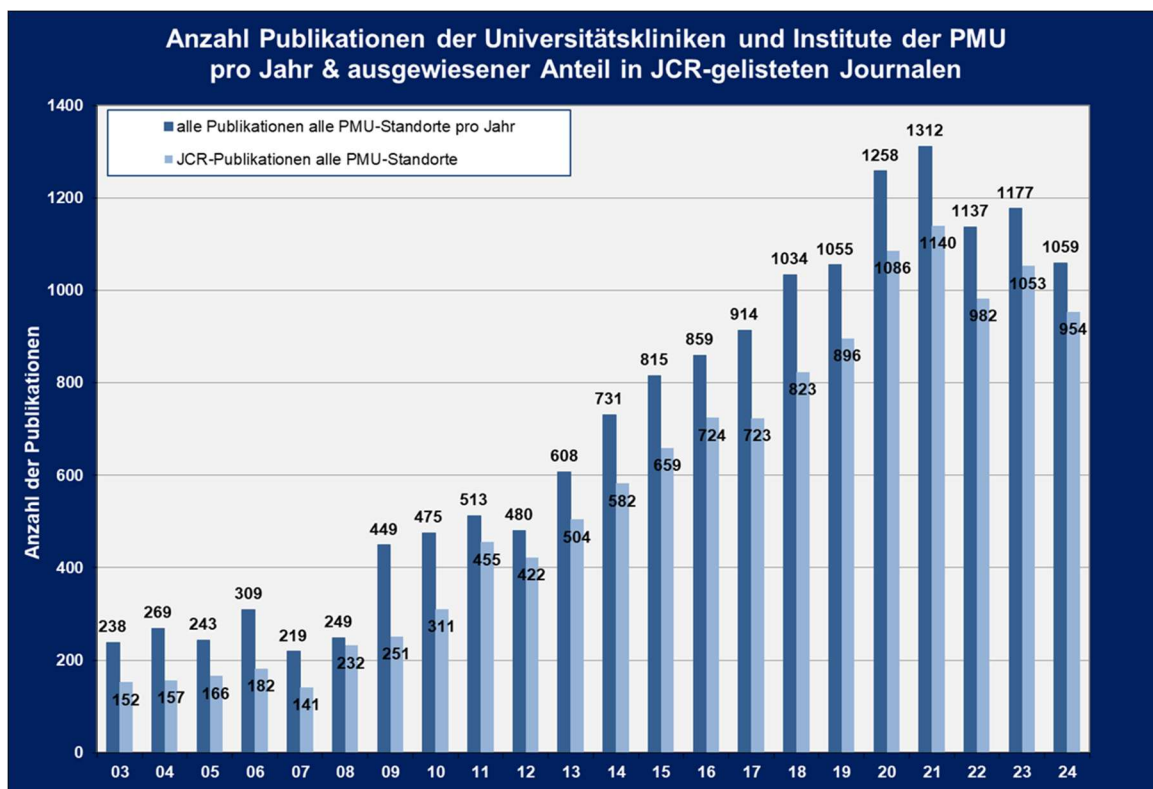
Forschung in der Institution

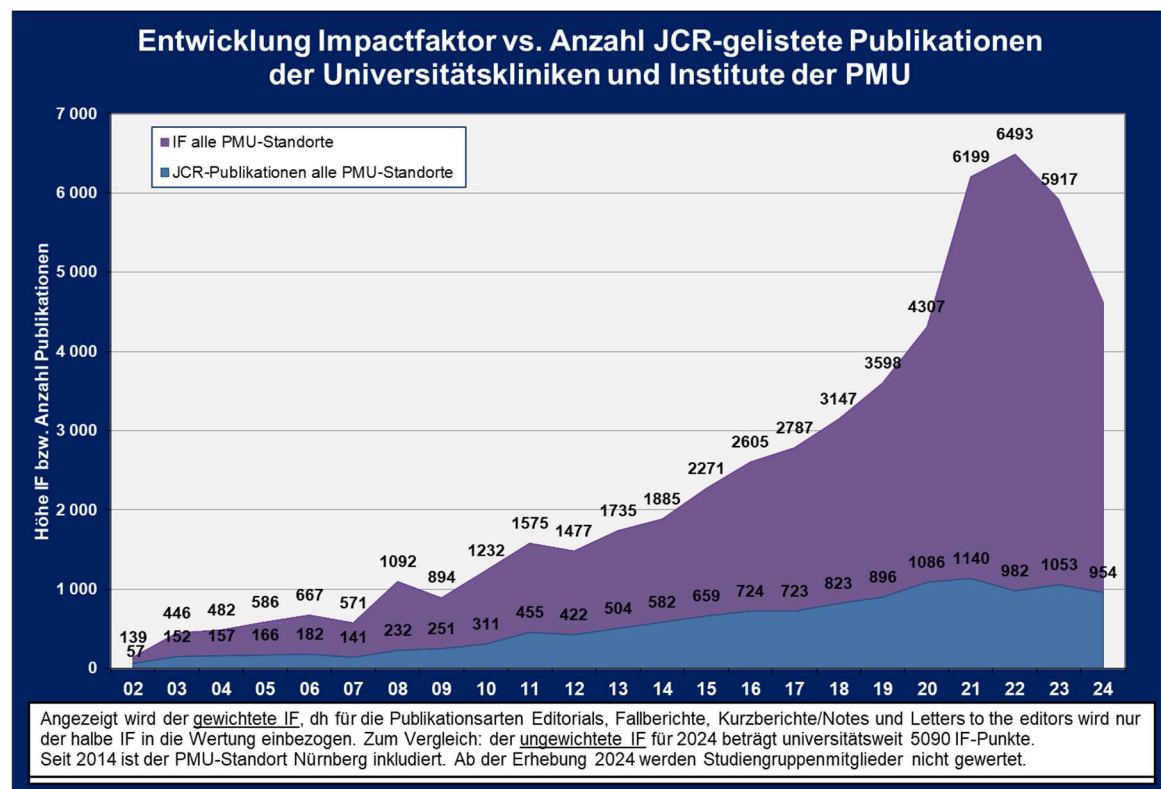
Wissenschaftliche Leistungen

Die Publikationen werden für das Kalenderjahr und nicht für das Studienjahr erhoben. Aufgrund des Abgabetermins für den AQ Jahresbericht Ende März des Folgejahres sind die Daten für 2025 noch nicht vollständig erhoben. Daher werden hier die **Daten des Kalenderjahres 2024** angegeben.

Bei dem Science Get Together am 30. Juni 2025 wurden die wissenschaftlichen Leistungen aller PMU-Standorte im Wissenschaftsbericht 2024 in kompakter Weise präsentiert. (vgl. <https://www.pmu.ac.at/forschung-innovation/forschungsservices/news-events/science-get-together-sgt/sqt25>)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen	2023	2024
Anzahl der Publikationen	1177	1059
Gesamt-Impactfaktor	5917	4614





Die erhobenen Publikationen werden jährlich je Universitätsklinik/-institut bzw. Abteilung ausgewertet und die Anzahl der Veröffentlichungen, der Impactfaktor sowie weitere einschlägige bibliometrische Messgrößen dargestellt bzw. berechnet.

Der Rückgang an Publikationen ist nach wie vor eine Auswirkung aus dem massiven Anstieg in den „Corona-Jahren“, im Unterschied dazu ist die Summe an kompetitiv eingeworbenen Drittmitteln über beide Standorte 2024 um mehr als 25% angestiegen. Dies deutet daraufhin, dass die Bemühungen der Vorjahre, nach der verstärkten Publikationstätigkeit nun wieder in neue Forschungsanträge zu investieren, erfolgreich ist.

Forschungsförderung

Beim PMU-Research and Innovation Fund (PMU-RIF) fanden im Berichtszeitraum 4 Calls (Oktober 2024, Jänner, April und Juli 2025) statt. Insgesamt wurden in diesen 4 Calls 24 Anträge (wie im letzten Berichtszeitraum) in 5 Förderschienen eingereicht. Gefördert wurden: 7 SEED-Projekte zur Förderung innovativer kleiner Ideen, 1 FIRE-Antrag zur Unterstützung von Reisetätigkeiten zu Forschungszwecken, 1 UP-Antrag als Incentive für die Einwerbung von besonders kompetitiv eingeworbenen Drittmittelprojekten und 1 liF-Projekt – die großen, 3jährig angelegten Projekte, die neben PRE und FIRE speziell der Nachwuchsförderung dienen.

Salzburger Krebshilfe-Stipendium (externes Forschungsförderungsprogramm mit Begutachtung und Vergabeempfehlung durch die PMU)

Im Rahmen des jährlichen Calls des Salzburger Krebshilfe-Stipendiums, das vom Verein Krebshilfe für Salzburg finanziert wird und für welches das Forschungsmanagement der PMU die Begutachtung und das Vergabeverfahren durchführt, wurde im Berichtszeitraum neuerlich ein Call ausgeschrieben. Es gab zwei Anträge, die beide im November 2024 genehmigt wurden.

Kooperationsprojekte des Südtiroler Forschungsfonds (SFPR)

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb (SABES) konnten, finanziert über den „South Tyrolean Fund for the Promotion of Scientific Research“ 14 kooperative Projekte aus einer Vielzahl an Disziplinen gestartet werden. Die Projekte umfassen wissenschaftliche Partner*innen der PMU, aus dem Universitätsklinikum sowie mehreren Südtiroler Einrichtungen und befinden sich zum Zeitpunkt der Berichtslegung in der Durchführung.

Kompetitive Förderungen von Land, Bund und der europäischen Union sowie privaten Förderstellen

Im Berichtszeitraum wurden wieder einige kompetitive Drittmittelprojekte eingeworben bzw. durchgeführt. Exemplarisch hervorzuheben wären etwa das vom Land Salzburg geförderte Projekt „Good Fibration“ mit einer Kooperation zwischen der PMU und dem Universitätsklinikum, einige vom Wissenschaftsfonds FWF geförderte Projekte aus der PMU und dem Universitätsklinikum sowie die FFG Projekte „KlimaFIT“ und „Prehab2Rehab“. Auf der europäischen Ebene können mehrere Interreg Projekte sowie die Horizon Europe Projekte EURAS RESONATE sowie drei Horizon Europe (HEAL, NEXGEN-PD, PROTO) genannt werden. Das Wings for Life Projekt „DISCUS“ befand sich im Berichtszeitraum ebenfalls in der Durchführung, ebenso etwa das von der „IT Care AG“ geförderte Einzelprojekt „IT CARE“.

Neben der verstärkten Antragstellung werden an der PMU durch Informationen und Webinare Maßnahmen zur Antragstellung gerade an den FWF gesetzt. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen sollen hier befähigt werden, erfolgreiche Anträge zu schreiben und dadurch Forschungsgelder einzuwerben.

Research and Innovation Awards (RIA) und Science Get Together 2025

Am 27. Juni 2025 fand zum 16. Mal der „SGT - Science Get Together“ als Präsenzveranstaltung am Gelände der PMU Salzburg statt. Seit 2015 wird die wissenschaftliche Veranstaltung, die seit 2006 biennial in Salzburg veranstaltet wird, jährlich alternierend an den PMU-Standorten Salzburg und Nürnberg ausgerichtet.

Insgesamt wurden im Rahmen der Posterausstellung des Science Get Together über 100 wissenschaftliche Poster verschiedener Forschungsgruppen vorgestellt. Über die Möglichkeit sich in persönlichen Gesprächen zu vernetzen, zeigten sich die zahlreichen Besucher*innen besonders begeistert, zumal der Fokus in diesem Jahr zum ersten Mal auf den Arbeitsgruppen statt wie bisher auf den Projekten lag. Mehr als 350 Gäste nutzten die Möglichkeit bis in die Abendstunden intensiv.

Eine 6-köpfige Jury kürte aus den eingereichten Ph.D.-Beiträgen den „Best Poster Award Ph.D.“, der direkt in der Veranstaltung verliehen wurde.

Für beide Standorte der Universität wurden auch 2025 die „*Research and Innovation Awards*“ (*RIA*) verliehen. Der Fokus bei der Verleihung der RIA liegt auf der Hervorhebung einzelner Leistungen, die qualitativ besonders hervorstechen. Prämiert wurden die Forscherin und der Forscher des Jahres, die und der beste Rising Scientist sowie die beste Erstautorin und der beste Erstautor einer Top-Publikation. Alle Preise wurden jeweils getrennt für den Standort Salzburg und Nürnberg verliehen und feierlich allen Preisträger*innen im Rahmen des SGT übergeben.

Forschungsförderung am Standort Nürnberg:

PMU-Preis für herausragende Diplomarbeiten

2025 wurde erstmals ein Preis für herausragende Diplomarbeiten vergeben. Bewerben konnten sich Diplomand*innen des Abschlussjahrganges des Humanmedizin-Studienganges der PMU Nürnberg, deren Diplomarbeit sehr gut bewertet wurde. Insgesamt haben sich 10 Diplomand*innen beworben. Eine 3-köpfige Jury wählte daraus zwei Diplomarbeiten für den Preis aus.

Forschungsförderung der Danone Deutschland GmbH

2025 wurde auch erstmals eine Forschungsförderung durch die Danone Deutschland GmbH vergeben. Mithilfe dieser Förderung sollten Forschungsprojekte zum Thema „Ernährung“ gefördert werden. Insgesamt wurden 5 Anträge eingereicht, von denen von einer 8-köpfigen Jury zwei Anträge für die Förderung ausgewählt wurden.

Oped GmbH - Publikationsförderung:

Open-access Publikationen ermöglichen den freien und schnellen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und sind daher für den wissenschaftlichen Austausch unerlässlich. Die Oped GmbH bezuschusst open-access Publikationen aus den Bereichen „Orthopädie, Traumatologie, Rehabilitation, Bewegungsmedizin und physikalische Medizin“. Bewerben können sich Diplomand*innen der PMU, deren Abschluss nicht länger als 3 Jahre zurückliegt und die die Ergebnisse Ihrer Diplomarbeit als First-, Senior- oder Koautor*in veröffentlichen möchten. Auch Studierende des Doktoratsstudiengangs am Standort Nürnberg sind antragsberechtigt. 2025

wurden drei Förderanträge eingereicht, von denen zwei im November durch eine 4-köpfige Jury bewilligt wurden.

PMU Nürnberg - Reisestipendium:

Mit dem PMU-Reisestipendium können zeitlich begrenzte In- und Auslandsaufenthalte unterstützt werden. 2025 wurde die Fördersumme geteilt und so konnten im Juli 2025 beide eingegangenen Anträge gefördert werden.

Kerscher'sche Stiftung – Forschungsstipendium:

Die Kerscher'sche Stiftung fördert jährlich diabetes-relevante Forschungsvorhaben mit einem Stipendium. Ziel der Stiftung ist, die Betreuung und Versorgung von Menschen, die an *Diabetes Mellitus* erkrankt sind, nachhaltig zu verbessern. 2025 wurden vier Projektanträge eingereicht, von denen einer im April bewilligt wurde.

Nordstrahl GmbH - Habilitationspreise

2025 wurden zwei Habilitationspreise durch die Nordstrahl MVZ GmbH an Habilitand*innen der PMU Nürnberg vergeben.

PMU Nürnberg / Salzburg - Brückenschlag:

Standortübergreifende Kooperationsprojekte können sich für eine Förderung im Rahmen des Programms "PMU-Brückenschlag" bewerben. Im Februar-Call 2025 wurden insgesamt 11 Anträge eingereicht, welche durch eine 6-köpfige Jury aus Vertreter*innen beider Standorte begutachtet wurden. Insgesamt wurden vier Anträge für die Förderung ausgewählt.

Klinische Studien

Die Clinical Research Center Salzburg (CRCS) koordiniert derzeit rund 500 klinische Studien an den Universitätskliniken der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität sowie an weiteren Kliniken der Salzburger Landeskliniken (SALK). Mit einem Team von 40 Mitarbeitenden gewährleistet sie eine qualitativ hochwertige Studienkoordination und stellt professionelles Contract Management, Accounting sowie Datenmanagement sicher. Darüber hinaus bietet die CRCS umfassende Beratung und Serviceleistungen für die Planung, Beantragung und Durchführung akademischer und industriegesponserter Forschungsprojekte an.

Im Medizinischen Simulationszentrum Salzburg der CRCS werden mit rund 80 Trainerinnen und Trainern in zehn Programmen jährlich etwa 150 Simulationstrainings durchgeführt und damit ein wesentlicher Beitrag zur praxisnahen Aus- und Weiterbildung geleistet.

Zusätzlich sind rund 70 über Drittmittel finanzierte CRCS-Mitarbeitende im Rahmen der CRCS in unterschiedlichen Forschungsgruppen an den Universitätskliniken tätig.

Die Abteilung Forschungsmanagement und Services (FMS) hat an den über 40 Universitätskliniken bzw. Instituten des Klinikums Nürnberg bzw. der PMU im Berichtszeitraum etwa 268 klinische Studien koordiniert, von denen 66 im Jahr 2025 neu angemeldet wurden.

Technologieentwicklung

Die Abteilung Technologietransfer bearbeitet die an der PMU in Salzburg gemeldeten Dienstleistungen. Im Falle einer erfolgversprechenden Erfindung wird gemeinsam mit den Forschenden eine Verwertungsstrategie erarbeitet und umgesetzt. Außerdem werden Themenbereiche des Technologietransfers in Form von Lehrveranstaltungen und Workshops den Studierenden und Ph.Ds aktiv nähergebracht.

Im Berichtszeitraum ging keine Dienstleistungsmeldung bei der Technologietransferstelle am Standort Salzburg zur Prüfung und Bearbeitung ein. [...]

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Neben der wissenschaftlichen Bedeutung von Kongressen, Symposien, Tagungen, etc. an den Universitätskliniken und Instituten der PMU, ist auch der daraus entstehende Wertschöpfungsaspekt für die jeweilige Region Salzburg bzw. Nürnberg hervorzuheben. Einmal im Jahr wird eine Erhebung PMU-seitig organisierter wissenschaftlicher Veranstaltungen durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden am Standort Salzburg 160 Veranstaltungen durchgeführt, am Standort Nürnberg knapp 60. Insgesamt haben mehr als 10.000 Personen diese Veranstaltungen besucht.

Erlöse aus Forschungsprojekten und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Für die Forschung eingeworbene Drittmittel werden jährlich erhoben und systematisch erfasst. Die kompetitiv eingeworbenen Drittmittel werden im Speziellen graphisch aufbereitet. Wie eingangs

erwähnt stieg die Summe der kompetitiv eingeworbenen Drittmittel gegenüber dem Vorjahr sichtlich, um knapp 25% an, wobei dies vor allem auf verstärkte Einwerbungen vom Standort Nürnberg zurückzuführen ist, die Summe am Standort Salzburg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

Ethikkommission der PMU

In Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Institutionelle PMU Ethikkommission unabhängig und weisungsfrei und besteht aus 12 Mitgliedern aus PMU und Uniklinikum. Im Berichtszeitraum haben zehn Sitzungen der Ethikkommission stattgefunden. Es wurden 88 Anträge bearbeitet, die dafür benötigten Gutachten erstellt und damit das steigende Forschungsvolumen der PMU und des Uniklinikums unterstützt.

Zusätzliche Themen in den Sitzungen sind die Entwicklung von SOPs, Abgrenzungsfälle und Zuständigkeiten bei Anträgen (örtlich und sachlich), der aktuelle Stand der Forschung und Entwicklung (vor allem bzgl. KI), Abgrenzung zur Grundlagenforschung, Datenschutz, Data-management, die aktuelle Entwicklung der Deklaration von Helsinki, Überarbeitungen von notwendigen Inhalten bei Einwilligungserklärungen, Vorgehen bei Zufallsbefunden etc.

Zusätzlich werden von der Geschäftsstelle zahlreiche schriftliche Anfragen von Forschenden und Studierenden bearbeitet und die Institutionelle PMU Ethikkommission in den Studiengängen der PMU vorgestellt, bisher im Masterstudium ANP und Pflegewissenschaft, im PhD Medical Science und im Masterstudium Pharmazie.

Das Antragsportal sowie die Website werden regelmäßig überarbeitet und verbessert.

Ein halbtägiger Workshop im Oktober 2024 mit den Mitgliedern der Ethikkommission diente der Evaluation, der Erarbeitung aktueller Themen und der Fortbildung.

Strategische Forschungsplanung

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Ziele zur Forschungsstrategie 2026 weiter fortgesetzt:

- Ausbau und Stabilisierung der beiden Forschungs- und Innovationszentren (FIZ) ‚Regenerative Medicine and Novel Therapies‘ und ‚Public Health und Versorgungsforschung‘ im Besonderen durch die Etablierung einer regelmäßigen Seminarreihe, die von den beiden FIZ abwechselnd abgehalten wird und Vernetzung auf inhaltlicher und persönlicher Ebene fördert.
- Gezielte Förderung von Nachwuchsforscher*innen
- Fokussierung der kompetitiven internen Forschungsförderung auf konsortiale erfolgreiche Forschungsfelder – Schwerpunktsetzung in den FIZ
- Ausbau und Strukturierung nationaler und internationaler Kooperationen
- Etablierung einer optimierten Supportstruktur für Forschende – Forschungsprozess Neu für drittmittelgeförderte Projekte wurde weiterhin optimiert
- Das neue Forschungsinformationssystem (PURE – Elsevier) wurde weiterentwickelt, speziell wurde die Möglichkeit geschaffen, notwendige Auszüge für Habilitationen sowie Karrieremodell nun wieder dezentral erstellen zu können. Die Auswertung der wissenschaftlich relevanten Daten für 2024 wurde darüber hinaus optimiert und für die nächsten Auswertungen verbessert. Zukünftig ermöglicht dieses System weitere gezielte qualitative Bewertungen und eine individuellere Darstellung der Forschungsaktivitäten.
- Zur erhöhten Sichtbarkeit wurde das Forschungsprogramm für Muskuloskelettale Bildgebung gegründet.

Zusammenfassend stellt sich die Situation der Forschung an der PMU an beiden Standorten als sehr zufriedenstellend dar. An den Publikationsleistungen lässt sich deutlich erkennen, dass der Forschungsoutput sowohl in der Quantität als auch in der Qualität (Impact-Faktoren) ein hohes Niveau aufweist, das im Verhältnis zur Größe mit dem von öffentlichen medizinischen Universitäten vergleichbar ist. Dies ist bemerkenswert, insbesondere angesichts des Fehlens substantieller öffentlicher Basisförderung. Diese positiven Ergebnisse sind zum großen Teil das Resultat gezielter Fokussierungsmaßnahmen, wie etwa der Etablierung von Forschungs- und Innovationszentren, sowie der damit verbundenen Fördermaßnahmen im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese Initiativen wurden als Antwort auf die Empfehlungen des FWF umgesetzt und haben bereits ihre Wirkung gezeigt.

Dennoch sind weitere Maßnahmen erforderlich, um die Forschung der PMU im internationalen Vergleich noch kompetitiver und erfolgreicher zu gestalten. Zu diesen Maßnahmen gehören unter anderem: i) die nachhaltige Sicherstellung der Finanzierung von Forschung im Rahmen des RIF

und darüber hinaus, insbesondere in exzellenten und zukunftssträchtigen Forschungsfeldern ii) eine intensivere Verknüpfung der Forschung an den Universitätskliniken mit den Instituten der PMU, um eine effizientere Nutzung von Ressourcen und die gemeinsame Nutzung von Core-Facilities zu ermöglichen, sowie iii) eine noch klarere Ausrichtung der Forschungsstrategie entsprechend den Themen des Life Science Masterplans der Salzburger Landesregierung in kooperativen Projekten mit anderen universitären Einrichtungen am Standort.

Das übergeordnete Ziel dieser Maßnahmen ist es, gemeinsam mit allen Salzburger Hochschulen die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Salzburg weiter zu steigern und die PMU als überregionalen sowie internationalen Forschungshub zu etablieren.

Nationale und Internationale Kooperationen

Für die strategische Vernetzung der PMU bleiben neben den nationalen und internationalen Partner*innen insbesondere die vertraglich gesicherten Kooperationen mit den Standortpartner*innen Paris-Lodron-Universität Salzburg (PLUS) und Fachhochschule Salzburg essenziell in der Forschung und Lehre, sowie generell bzgl. der Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Salzburg.

Im nationalen Kontext und in Bezug auf die Standortentwicklung in Salzburg sind die Bemühungen um einen Life Science Masterplan insbesondere mit den engen Kooperationspartnerinnen Universitätsklinikum Salzburg und der Paris Lodron Universität Salzburg hervorzuheben.

Ebenso ist die langjährige Kooperation mit dem SABES in Südtirol und der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol von zentraler Bedeutung.

Im internationalen Kontext sind im Berichtszeitraum insbesondere die folgenden Projekte und Kooperationen zu erwähnen:

- Unterzeichnung der Charta des Eurasia-Pacific Uninet-Netzwerks: durch die Mitgliedschaft konnten die PMU und ihr langjähriger Partner, die Kathmandu University School of Medical Sciences, das Projekt „Staff and Faculty Exchange Program (PK-SAFE-PRO)“ beantragen und implementieren.
- Für die Winter School in Exercise Physiology wurden fünf Fördervereinbarungen mit diversen Partner*innen im medizintechnischen Bereich abgeschlossen.

Im Bereich der Institute sind insbesondere folgende Kooperationen im Berichtszeitraum exemplarisch hervorzuheben:

- WISS Projekt „Good Fibration“ (gezielte Fibrose Bekämpfung) als Großprojekt und klares Zeichen des kontinuierlichen Ausbaus von Kompetenzen und Infrastruktur an der PMU und am Universitätsklinikum Salzburg im Bereich Regenerativer Medizin
- EU Horizon Projekt im Bereich der intensivmedizinischen Behandlung in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Salzburg
- Das Forschungsprojekt COMPASS mit sechs Teilprojekten, die sich in ihrer Gesamtheit mit der Entwicklung neuer Therapien zur Verbesserung von Funktionen nach traumatischen Rückenmarksverletzungen beschäftigen
- Die laufende Zusammenarbeit mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde mit der Unterzeichnung eines Netzwerkpartnervertrags im Ludwig Boltzmann Institut für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin in einem weiteren Bereich gestärkt.
- Die Projekte EU Alpine Space Projekt „LiveAlpsNatur“, EU Horizon Projekt "RESONATE", EU Interreg Projekt "WIWA2", WISS-Projekt "Green and Digital Prevention and Rehabilitation, WISS-Projekt "Green and Digital Prevention and Rehabilitation, Projekt ARGE ALP "Heilkraft der Alpen II und EU Interreg-Projekt „Connaturalp“ im Bereich Ökomedizin
- Im Fachbereich Pflege ist insbesondere eine neue Kooperation mit der Medice Arzneimittel Pütter GmbH und Co KG hervorzuheben, in Bezug auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei medikamentösem Therapiewechsel.

Alle weiteren bestehenden Kooperationen wurden im Berichtszeitraum unverändert durchgeführt. Wie immer hervorzuheben ist die fortlaufende enge Zusammenarbeit mit der renommierten Mayo Clinic in Bezug auf die humanmedizinische Ausbildung und Forschungstätigkeit.

Abermals konnte die PMU ihre Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern weiter ausbauen. Diese erfolgreichen Kooperationen, die in allen Fachbereichen eingegangen und gepflegt werden, führen zu einem beeindruckenden wissenschaftlichen Output, mit der Teilnahme an mehreren Horizon Projekten und der Zusammenarbeit mit renommierten Forschungseinrichtungen in den unterschiedlichsten Forschungsbereichen weltweit.

C. IN DER FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHES, INSBESONDERE DURCH GEZIELTE MASSNAHMEN

Der PMU-RIF Research and Innovation Fund mit seinem Fokus auf den wissenschaftlichen Nachwuchs (von den 5 Förderschienen sind 3 explizit oder implizit darauf zugeschnitten) hat im Berichtszeitraum ein weiteres Invest in Future-Projekte (liF) vergeben. Die liF-Projekte [...] ermöglichen es, 3-5 Nachwuchswissenschaftler*innen aus mindestens 3 verschiedenen Organisationseinheiten über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren gemeinsam an einem interdisziplinären Forschungsprojekt arbeiten zu lassen. Die Projekte haben jeweils eine versierte Nachwuchswissenschaftlerin als Haupt-PI. Ph.D. Studierende können bei den Projekten als Co-PIs fungieren, welche damit die Möglichkeit erhalten, bereits in ihrem Studium Kompetenzen in der Leitung eines Forschungsprojekts aufzubauen.

Auch die PMU-RIF-Schiene PRE – Ph.D. Researcher Excellence wird gut angenommen und hilft Ph.D.-Studierenden, ihr Studium bereits zu beginnen, auch wenn die notwendigen Drittmittel von externer Stelle noch nicht vorliegen. Die ersten 6 Monate werden durch PRE nach den aktuell gültigen Personalkostensätzen des FWF übernommen. Auch am Ende des Ph.D.-Studiums kann PRE alternativ in Anspruch genommen werden, wenn eine Publikation in einem hochkarätigen Journal noch nicht finalisiert werden könnte, weil die nötigen finanziellen Mittel nicht mehr gegeben sind.

Neben der verstärkten Antragstellung im HEU – Horizon Europe Programm 2021-2027 werden an der PMU durch verstärkte Informationen und Webinare sowie Seminare Maßnahmen zur Antragstellung gerade an den FWF gesetzt. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen sollen hier befähigt werden, erfolgreiche Anträge zu schreiben und dadurch Forschungsgelder einzuwerben.

Im Doktoratsstudium zum Ph.D. in Nursing & Allied Health Sciences werden die unterschiedlich professionell verankerten Ph.D.-Studierenden aus Pflege, Hebammenwesen, Logopädie, Ergotherapie und Ernährungswissenschaft als wissenschaftlicher Nachwuchs entwickelt. Das gleiche Unterfangen gilt für den Ph.D. in Nursing Practice & Leadership, wobei ausschließlich Ph.D. Studierende aus der Pflege und dem Hebammenwesen inskribiert sind. Im Mittelpunkt der beiden Graduiertenprogramme steht der postgraduelle Kompetenzerwerb für ein selbständiges wissenschaftliches Arbeiten. Dies dient u.a. der Vernetzung und der Etablierung von wissenschafts- und forschungsbasierten Partnerschaften im Rahmen eines interprofessionellen Pflege- und Gesundheitswesens.

Die Teilnahme am Masterstudiengang zur Weiterbildung Health Sciences & Leadership (MSc(CE)) für (Nachwuchs-)Führungskräfte von PMU und SALK wurden von beiden Dienstgebenden finanziell und mit Fortbildungstagen gefördert.

Die Medical Science Lecture Series der PMU, die von international hochkarätigen Referierenden gehalten werden, bieten Studierenden und Mitarbeitenden in Salzburg Einblicke in aktuelle Spitzenforschung und neueste medizinische Entwicklungen und stellen eine wertvolle Plattform für das internationale Networking dar.

Das akademische Karrieremodell versteht sich als Personalentwicklungskonzept, um dem habilitierten Personal innerhalb des Unternehmens eine Aufstiegsmöglichkeit zu bieten. Kriterien im Rahmen dieses Karrieremodells beziehen u.a. die wissenschaftlichen Leistungen und Leistungen im Bereich der Lehre und Ausbildung ein. Diese Personalentwicklung greift im Bereich des klinisch tätigen Personals sehr gut.

Für klinische Forscher*innen und deren Teams bietet die CRCS GmbH ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an.

Seit 2022 gibt es an der PMU Nürnberg die PMU-Mentoring-Initiative für Ärzt*innen in Weiterbildung und Wissenschaftler*innen mit Fokus auf Klinik, Lehre und Wissenschaft. Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen (Mentees) können innerhalb des Programms erfahrene Ansprechpartner*innen (Mentor*innen) finden, die ihnen bei verschiedenen Fragestellungen beratend zur Seite stehen können.

Die Personalentwicklung der PMU umfasste im Berichtszeitraum u.a. auch folgende Aktivitäten zur Förderung des allgemeinen Universitätspersonals:

- Die Kooperation im Personalentwicklungsbereich wurde im Netzwerk der Salzburger Hochschulkonferenz ausgebaut. Gemeinsame Bestrebungen befassen sich u.a. mit den Themen „Gender & Diversity“ und Digitalisierung.
- Durchführung von Microtrainings für Führungskräfte und Mitarbeitende mit dem Fokus auf Kommunikation und Führung mit dem Ziel der Erweiterung der Führungskompetenz und der Vernetzung dieses Personenkreises
- Im Bereich Hochschuldidaktik wurden Angebote für (interne) Lehrende optimiert und erweitert, u.a. mit einer Workshopreihe für Basisdidaktik im Blended-Learning-Format, einem SharePoint-Portal für Lehrende der Humanmedizin sowie individuelle Unterstützungsangebote für didaktische Anliegen. Im November 2024 wurde ein MME-Stipendium ausgeschrieben und vergeben. Der Lehrgang Hochschuldidaktik (in- und externe Lehrende) bietet neben der didaktischen Qualifizierung den berufsgruppen- und hochschulübergreifenden Austausch zwischen Lehrenden. Das Interesse an diesem Lehrgang ist unverändert hoch.
- Durchführung von Englischkursen: „English as a Medium of Instruction“, Englischkurse für das allgemeine Universitätspersonal und English Language Training Course an der Dublin City University, Irland
- Erstmalige Durchführung eines Deutschkurses für nicht deutschsprachige PMU-Studierende und Mitarbeitende, um die Integration internationaler Studierender und Mitarbeitender in die Universität zu erleichtern

3. MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER, ZU DIVERSITÄT UND INKLUSION

Die PMU bekennt sich zur Gleichbehandlung ohne Unterschied des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung und zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen.

Im Jahr 2017 wurde ein Arbeitskreis für Gleichbehandlung (AKG) an der Universität eingerichtet, dessen Funktionsperiode jeweils drei Jahre beträgt. Seine Aufgaben ergeben sich aus dem Bundesgesetz über die Gleichbehandlung und aus der Selbstverpflichtung der PMU, dargestellt in der Richtlinie „Diversität, Gleichstellung von Frauen und Männern, Frauenförderung“ der PMU und liegen in der konsequenten Überprüfung, Bewertung und Entwicklung von Strukturen, Maßnahmen und Entscheidungen mit dem Ziel der Gleichbehandlung.

Der für diesen Bericht relevante Zeitraum fällt in die Funktionsperiode des AKG (10/2023 bis 07/2026). Da die Datenerhebung regelmäßig im Nachhinein erfolgt, können aktuell retrospektive Daten des Wirtschaftsjahres 2023/24 berichtet werden.

- **Habilitationen:** Es habilitierten 10 Personen an der PMU Salzburg / SALK, davon 4 Frauen und 6 Männer. Den Vorsitz in der Habilitationskommission hatte in allen Fällen ein Mann inne.
- **Professuren:** Insgesamt wurden 5 Professor*innen an der PMU Salzburg und SALK bestellt, davon 3 Frauen und 2 Männer. Den Vorsitz in der Berufungskommission hatte in allen Fällen ein Mann inne.
- **Personal:** Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2024/25 lag der Frauenanteil bei 63,6 Prozent. Beim wissenschaftlichen Personal zeigt die Analyse getrennt nach Berufsgruppen folgendes Bild: während der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden 66,2 Prozent betrug, waren lediglich 29,6 Prozent der Professor*innen und 25,0 Prozent der Dozierenden weiblich. Beim nicht-wissenschaftlichen Personal lag der Frauenanteil bei 86,3 Prozent.
- **Studierende:** Von 2.744 aktiven Studierenden waren 69,6 Prozent weiblich. Von 681 Absolvent*innen waren 75,2 Prozent weiblich. Von 187 beurlaubten Studierenden waren 69,5 Prozent weiblich.

Der Abgleich mit dem vorherigen Bericht zeigt damit, dass der Frauenanteil bei den Habilitationen und Professuren leicht gestiegen ist.

Beratung und strategische Unterstützung der Universitätsleitung

Im Berichtszeitraum lag der Tätigkeitsschwerpunkt des AKG Salzburg und Nürnberg in der kontinuierlichen Beratung der Universitätsleitung, der Stabsstelle Recht sowie des Qualitätsmanagements. Ziel war die fachliche Begleitung und Weiterentwicklung zentraler universitätsinterner Regelwerke und Prozesse im Bereich Gleichstellung und Diversität.

Überarbeitung zentraler Richtlinien

Im Zuge dieser Beratungsfunktion wurde die Richtlinie zur „Gendergerechten Sprache“ inhaltlich und strukturell überarbeitet. Die revidierte Fassung wurde der Universitätsleitung zur weiteren Beschlussfassung übermittelt.

Darüber hinaus unterstützte der AKG das Qualitätsmanagement im Rahmen des Projekts „Beschwerdetool“ durch fachliche Expertise und beratende Begleitung.

Sensibilisierung und Qualifizierungsmaßnahmen

Nach Durchführung eines Workshops sowie einer anschließenden Testphase sprach der AKG eine Kaufempfehlung für digitale Lernbausteine zur „Sensibilisierung Gender & Equality“ aus. Die Implementierung dieser Schulungsangebote dient der nachhaltigen Bewusstseinsbildung innerhalb der Universitätsgemeinschaft. Ein entsprechender Budgetposten ist im laufenden Haushaltsjahr vorgesehen.

Beteiligung an bundesweiten Initiativen

Der AKG beteiligte sich an der Fokusgruppe „Maßnahmen und Unterstützungsangebote bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Damit leistete der AKG einen Beitrag zur bundesweiten Abstimmung und Weiterentwicklung von Präventions- und Unterstützungsstrukturen.

Interne Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen

Als niederschwellige interne Maßnahme entwickelte der AKG eine Informationspostkarte „STOPP GEWALT“.



Diese wird an zentralen, gut zugänglichen Stellen der Universität aufgelegt und bei studentischen Veranstaltungen verteilt, um Sichtbarkeit, Ansprechbarkeit und Informationszugang zu gewährleisten.

Externe Unterstützungsangebote und Kooperationen

Die PMU Salzburg führt gemeinsam mit der Paris-Lodron-Universität Salzburg weiterhin eine telefonische Helpline für Betroffene von sexueller Belästigung. Das Angebot wird von einer unabhängigen Psychotherapeutin betreut und gewährleistet eine vertrauliche, professionelle Erstberatung außerhalb der universitären Hierarchiestrukturen.

Damit steht Universitätsangehörigen und Studierenden eine niedrighschwellige und unabhängige Anlaufstelle zur Verfügung, die sowohl psychosoziale Unterstützung als auch Orientierung hinsichtlich weiterer Schritte bietet.

Der Arbeitskreis für Gleichstellung an der PMU Nürnberg ist seit 2019 etabliert und setzt sich für o.g. Ziele in Nürnberg ein.

4. QUANTITATIVE ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN SOWIE ÄNDERUNGEN UND DEREN AUSWIRKUNGEN, DIE EINER NACHVOLLZIEHBAREN UND BEGRÜNDETEN AUSEINANDERSETZUNG SOWIE EINER KRITISCHEN REFLEXION IN DEN NACHSTEHENDEN BEREICHEN DIENEN

A. STUDIERENDE

Die Daten wurden aus der PMU Verwaltungssoftware entnommen und entsprechen den für den Berichtszeitraum an die Statistik Austria gemeldeten Zahlen.

Anzahl der Studienanfänger*innen und der aktiv Studierenden in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und zu Universitätslehrgängen, die zu einem akademischen Grad führen

Studiengänge und Universitätslehrgänge	Studienanfänger*innen	Aktiv Studierende
Humanmedizin (BScMed) Salzburg	74	154
Humanmedizin (Dr. med. univ.), Diplom, Salzburg	1	308
Humanmedizin (BScMed) Nürnberg	56	107
Humanmedizin (Dr. med. univ.), Diplom, Nürnberg	1	210
Pharmazie (BSc)	45	108
ULG Pharmazie.switch	0	2
Pharmazie (Mag. pharm.)	37	85
Pflegewissenschaft Online (BScN)	75	254
Pflegewissenschaft (MScN)	8	9
Advanced Nursing Practice (MScANP)	27	54
Public Health online (MScPH)	36	137
Medical Science (Ph.D.)	64	324
Nursing & Allied Health Sciences (Ph.D.)	6	46
Nursing Practice & Leadership (Ph.D.)	10	10
ULG Palliative Care (MSc) ¹	64	142
Palliative Care (MPr)	67	73
ULG Health Sciences & Leadership (MSc) ²	14	60
Health Sciences & Leadership (MSc (CE))	24	24
ULG Early Life Care (MSc)	39	43
ULG Pflegemanagement	51	67
ULG Pflegepädagogik	40	102
ULG SAB Intensivpflege	64	151
ULG SAB Pflege im Operationsbereich	19	34
ULG SAB Anästhesiepflege	14	22

Im Berichtszeitraum konnte der Bachelor-Studiengang **Humanmedizin** erfolgreich mit den o.g. Studierendenzahlen auch im zweiten Studienjahr gestartet werden (BScMed).

¹ Hier sind Zertifikatslehrgang, Masterlehrgang und akademische*r Palliativexpert*in zusammengefasst. In der Logik der Erfassung von Studierenden der Statistik Austria werden Studierende in der jeweiligen Stufe gemeldet. Dies hat zur Folge, dass im Berichtszeitraum im ULG Palliative Care aufgrund von Übertritt innerhalb des Studiums von Level II in Level III bzw. vom akadem. Experten zum Master Studierende zwei Mal erfasst sind. Weiters wurde ein Vertiefungslehrgang der Stufe II im Berichtszeitraum abgeschlossen und drei Vertiefungslehrgänge von Level II begonnen.

² In der Logik der Erfassung von Studierenden der Statistik Austria werden Studierende je Studienstufe gemeldet. Daher werden Studierende, die das Studium nach Stufe II in Stufe III fortsetzen, als „Studienanfänger*innen“ geführt.

Bei den im auslaufenden Diplom-Studiengang genannten Studienanfänger*innen handelt es sich um Quereinsteiger*innen.

Die Studierendenzahlen im **Fachbereich Pharmazie** entwickeln sich weiterhin positiv. Der Jahrgang 2024 des Bachelorstudiengangs umfasst den bislang größten Jahrgang seit Einrichtung des Studiengangs an der PMU.

Sämtliche Absolvent*innen des ULG „Pharmazie.switch“ des Jahrgangs 2023 sind erfolgreich in den Masterstudiengang (Jahrgang 2024) übergetreten.

Pflegewissenschaft Online (BScN): Durch die Änderung im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (§ 28 Abs. 6 GuKG) wurde eine Anerkennungspflicht festgeschrieben, welche Fachhochschulen verpflichtet, für die Studiengänge Gesundheits- und Krankenpflege 120 ECTS aus der Pflegeausbildung und ggf. Berufserfahrung verpflichtend anzuerkennen, ist ein Wettbewerbsnachteil für den Studiengang Pflegewissenschaft Online entstanden. Gemessen daran sind stabile bzw. leicht sinkende Studierendenzahlen plausibel.

Der **Masterstudiengang Public Health** wird international nachgefragt, insbesondere aus der DACH-Region. Die Studierendenkohorte ist hinsichtlich deren Grundprofession heterogen (Pflege, Medizin, Therapieberufe, BWL etc.). Auch Dozierende gehören unterschiedlichen Professionen an. Ganz im Sinne von Public Health als Querschnittsthematik wird der Interprofessionalität über den gesamten Studiengang hinweg Rechnung getragen.

Die **Masterstudiengänge Pflegewissenschaft** und **Advanced Nursing Practice** sind im deutschsprachigen Raum gut nachgefragt, wobei festzustellen ist, dass seit Start des Masterstudiengangs Advanced Nursing Practice im Jahr 2018 die Nachfrage beim Master Pflegewissenschaft leicht nachlässt. Eine starke Praxisorientierung scheint für die Zielgruppe, welche sich eher homogen zeigt und aus Pflegepersonen jüngeren bis mittleren Alters besteht, attraktiver zu sein als die starke Methoden- und Theorieorientierung des Masters Pflegewissenschaft.

Das rege Interesse an den Universitätslehrgängen **Pflegepädagogik** und **Pflegemanagement** lässt sich einerseits mit dem attraktiven Aufbau und den zukunftsweisenden Lehr- und Lernformen, die es ermöglichen, dass der Lehrgang fast zu 100 % online stattfindet, erklären. Andererseits wird der ULG Pflegepädagogik seit einigen Jahren vom Land Salzburg für Salzburger*innen gefördert und andere Bundesländer haben sich diesem Vorbild angeschlossen und fördern ebenfalls diesen Universitätslehrgang, der essenziell für die Zukunft der Entwicklung der Pflege ist.

Die Studieneintritte im **Ph.D. Medical Science** haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt. Von den 58 Studierenden, die im Berichtszeitraum eingetreten sind, befinden sich 10 am Standort Nürnberg. Der Frauenanteil liegt bei 34,4% (20/58). Die Zahl der englischsprachigen, internationalen Studierenden liegt bei 20,7% (12/58). Von den verfügbaren 65 Plätzen pro Studienjahr entfallen auf die PMU Nürnberg 20 und auf die PMU Salzburg 45.

Der Studiengang **Nursing Practice & Leadership (Ph.D.)** startete erstmals im April 2024 mit zehn Studierenden. Es zeigt sich, dass der praxisorientierte Ansatz sehr gut aufgenommen wird. Im April 2025 gab es acht neue Studierende.

Der Universitätslehrgang **Health Sciences & Leadership** wurde in den Jahrgängen 2022 und 2023 auslaufend mit MSc-Abschluss geführt und startete im Jahrgang 2024 mit neuem Curriculum und MSc (CE)-Abschluss. Die Anzahl an Interessierten und Studierenden ist weiterhin hoch.

Die Nachfrage im Universitätslehrgang **Palliative Care** ist konstant hoch, insbesondere am monoprofessionellen Level II (Pflegelehrgang), das bis zu 3 x pro Studienjahr angeboten wird.

Der Universitätslehrgang **Early Life Care** startet alle zwei Jahre und verzeichnet konstant stabile Anmeldezahlen. Aufgrund der Weiterentwicklung zum Masterstudiengang MSc (CE) wurde im Berichtszeitraum lediglich ein ULG bis zum Abschluss „Akademische*n Expertin*en“ angeboten.

B. ABSOLVENT*INNEN

Anzahl der Absolvent*innen und Studienabbrecher*innen in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und zu Universitätslehrgängen, die zu einem akademischen Grad führen

Studiengänge und Universitätslehrgänge	Absolvent*innen	Studienabbrecher*innen	Dropout-Rate %	Studien-dauer
Humanmedizin (BScMed) Salzburg	0	0	0	6 Sem
Humanmedizin (Dr. med. univ.), Diplom, Salzburg	75	9	2,92	5 Jahre
Humanmedizin (BScMed) Nürnberg	0	6	5,6	6 Sem
Humanmedizin (Dr. med. univ.), Diplom, Nürnberg	46	7	3,33	5 Jahre
Pharmazie (BSc)	22	7	6,48	6 Sem
ULG Pharmazie.switch	4	0	0	2 Sem
Pharmazie (Mag. pharm.)	26	1	1,17	4 Sem
Pflegewissenschaft Online (BScN)	61	16	6,29	6 Sem
Pflegewissenschaft (MScN)	9	1	11,11	4 Sem
Advanced Nursing Practice (MScANP)	18	2	3,7	4 Sem
Public Health online (MScPH)	35	11	8,03	4 Sem
Medical Science (Ph.D.)	15	6	1,85	6 Sem
Nursing & Allied Health Sciences (Ph.D.)	1	5	10,86	6 Sem ³
ULG Palliative Care (MSc)	138	8	3,72	6 Sem
ULG Health Sciences & Leadership (MSc)	36	4	0,66	6 Sem
ULG Early Life Care (MSc)	30	2	6,89	6 Sem
ULG Pflegemanagement	17	3	4,48	3 Sem
ULG Pflegepädagogik	42	1	0,98	3 Sem
ULG SAB Intensivpflege	59	7	4,64	2 Sem
ULG SAB Pflege im Operationsbereich	19	0	0	2 Sem
ULG SAB Anästhesiepflege	10	1	4,55	2 Sem

Die meisten Studienabbrecher*innen im **Studiengang Humanmedizin** werden nach dem 4. Studienjahr gezählt; dies ist auf den verlängerten Zeitraum zur Absolvierung des USMLE zurückzuführen (Aufhebung der USMLE-Bremse) und betrifft daher jene Studierende, die auch bis zum Ende des 4. Studienjahres das USMLE nicht bestanden haben.

Die Dropout-Rate im **Fachbereich Pharmazie** ist konstant niedrig, insbesondere nach erfolgreichem Abschluss des ersten Studienjahres. Im Masterstudiengang sind Studienabbrüche nur mehr in Ausnahmefällen zu verzeichnen.

Erstmals konnten Absolvent*innen des Universitätslehrgangs Pharmazie.switch das Masterstudium der Pharmazie erfolgreich abschließen. Im Studienjahr 2024/25 beendeten die Absolvent*innen des Jahrgangs 2022 das Masterstudium und erlangten den akademischen Grad Mag. pharm.

Die Mehrzahl der Absolvent*innen des Ph.D. Medical Science verbindet die klinische Arbeit mit der Wissenschaft und befindet sich in der Facharztausbildung. Nach Abschluss des Doktorates setzen sie ihre Arbeit im Gesundheitsbereich fort. Absolvent*innen aus der Grundlagenforschung folgen unterschiedlichen Karrierewegen.

Die teils hohen Drop-Out-Raten im Fachbereich Pflegewissenschaft lassen sich zum einen durch die im Undergraduate-Bereich übliche höhere Quote, zum anderen durch die Mehrfachbelastung

³Für nebenberuflich Studierende sind 12 Semester veranschlagt

der berufstätigen Studierenden erklären. Herausfordernde berufliche Tätigkeiten gepaart mit persönlichen Verpflichtungen lassen ein berufsbegleitendes Studium nicht immer zu.

C. HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

Die Personaldaten stammen aus der Personalverrechnung und den Angaben der Studiengangsorganisationen und entsprechen den für den Berichtszeitraum an die Statistik Austria gemeldeten Daten.

Das Stammpersonal der PMU setzt sich aus vier Gruppen zusammen:

- wissenschaftliches und allgemeines Universitätspersonal, welches an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg - Privatstiftung sowie der PMU Service GmbH angestellt ist (WJ 2024/2025 = 538 davon 212 allgemeines Universitätspersonal);
- wissenschaftliches und allgemeines Universitätspersonal, das bei der Klinikum Nürnberg Medical School GmbH angestellt ist KJ 2025 (67, davon allgemeines Universitätspersonal 41);
- wissenschaftliches Universitätspersonal, das
 - am Universitätsklinikum Salzburg KJ 2025 (LKH, CDK) (462) und
 - am Klinikum Nürnberg KJ 2025 (357) angestellt ist

Diese Personen stellen das Stammpersonal der PMU dar und sind trotz unterschiedlicher Arbeitgeber*innen/Rechtsträger*innen (siehe oben) in Forschung und Lehre dem/der Rektor*in unterstellt.

Als ein Vollzeitäquivalent gilt: 40 Wochenstunden ganzjährig angestellt. Hauptberufliches Personal ist mit mindestens 20 Wochenstunden ganzjährig angestellt.

Für die nachfolgenden Tabellen (Lehr- und Forschungspersonal) ist die Meldung an die Statistik Austria für das **Kalenderjahr 2025** Grundlage. Aufgrund einer Gesetzesänderung hat die Statistik Austria den Berichtszeitraum für die Meldung von Lehr- und Forschungspersonal vom Studienjahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

Das haupt- und nebenberufliche Lehr- und Forschungspersonal der PMU setzt sich zusammen aus dem wissenschaftlichen Personal, das an der PMU, am Universitätsklinikum Salzburg, an der Klinikum Nürnberg Medical School GmbH und am Klinikum Nürnberg tätig ist.

Anzahl des wissenschaftlichen Personals in Verbindung mit übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

Die in der nachstehenden Tabelle angeführten Zahlen beziehen sich auf das Personal das in **Lehre und Forschung** tätig ist (Kalenderjahr 2025).

Stammpersonal Lehre und Forschung	Prof	Doz	Ass (Dr.)	Sonstige
PMU	46	28	96	291
Nürnberg (KNMS)	6	2	18	41
Uniklinikum SBG (SALK)	42	42	133	245
Klinikum Nürnberg	39	15	115	188
Stammpersonal gesamt	133	87	362	765

Die nachstehende Tabelle gibt das wissenschaftliche Stammpersonal, das in **Lehre** tätig ist, nach Studiengängen getrennt an:

Lehrende	BScMed	Dr.med. univ	BSc	BScN	MScN			Mag. pharm.	PhD			ULG mit MSc			ULG ohne MSc				
	HM	HM	Pha. zie	OBAC	Pflege- wiss.	Pflege ANP	Public Health	Pha. zie	Nurs &Prac	Nurs & AHS	Med. Sci	Pall Care	HSL	ELC	SAB Int.	SAB OP	Pfleg. man	Pfleg. pädagog	SAB Anäst h
PMU	65	31	40	33	16	19	27	26	13	11	9	2	6	4	5	4	13	14	4
SALK	284	124	6	2	1	2	4	10	0	1	4	0	4	0	35	37	8	7	37
KNMS/Klinikum Nürnberg	253	268	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stammpersonal gesamt	602	423	46	35	17	21	31	36	13	12	13	2	10	4	40	41	21	21	41

Die Entwicklung des Lehrpersonals ist über die letzten Jahre entsprechend der Entwicklung der Studiengänge verlaufen: bei Studienprogrammen, die neu begonnen haben bzw. sich im Aufbau befinden, ist ein kontinuierlicher Zuwachs an Lehrpersonal zu verzeichnen. Auch auf Änderungen von Curricula wurde entsprechend reagiert. Veränderungen in der Anzahl des Lehrpersonals ergeben sich naturgemäß auch in auslaufenden Studiengängen.

Anzahl des externen Lehrpersonals

Externes Personal Lehre	Prof	Doz	Ass (Dr.)	Sonstige
Externe Salzburg	33	14	119	217
Externe Nürnberg	8	2	6	10
Universität Salzburg	1	1	2	0
TH Nürnberg Ohm	3	0	4	5
Externe Lehrende gesamt	45	17	131	232

Tabellarische Übersicht der Zuordnung des Stammpersonals und des externen Lehrpersonals zu Studiengängen

Lehrende	BScMed	Dr.med. univ	BSc	BScN	MScN			Mag. pharm.	PhD			ULG mit MSc			ULG ohne MSc				
	HM	HM	Pha. zie	OBAC	Pflege- wiss.	Pflege ANP	Public Health	Pha. zie	Nurs &Prac	Nurs & AHS	Med. Sci	Pall Care	HSL	ELC	SAB Int.	SAB OP	Pfleg. man	Pfleg. pädagog	SAB Anäst h
PMU	65	31	40	33	16	19	27	26	13	11	9	2	6	4	5	4	13	14	4
SALK	284	124	6	2	1	2	4	10	0	1	4	0	4	0	35	37	8	7	37
KNMS/Klinikum Nürnberg	253	268	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stammpersonal gesamt	602	423	46	35	17	21	31	36	13	12	13	2	10	4	40	41	21	21	41
Universität Salzburg	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lehrkranken- häuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Extern	77	22	18	14	7	11	22	28	5	10	4	104	28	29	12	9	16	11	11
Lehrende gesamt	681	446	64	49	24	32	53	64	18	22	17	106	38	33	52	50	37	32	52

Nicht-wissenschaftliches Personal

Die Zahlen in den nachfolgend angeführten Tabellen (nicht wissenschaftliches Personal) beziehen sich auf das **Studienjahr 2024/25**. Aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungszeiträume können sich Abweichungen zu den Tabellen Lehr- und Forschungspersonal ergeben.

Anzahl des nicht-wissenschaftlichen Personals im Berichtszeitraum in Verbindung mit der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Organisation von Studien- und Lehrgängen	VZÄ
Fachbereich Medizin (FBL, SGO Salzburg und Nürnberg)	15
davon SGO HM Sbg	9,1
davon SGO HM Nbg	5,9
Fachbereich Pharmazie	5,5
Fachbereich Pflege	14,6
PMU Academy	2,5

Serviceeinrichtungen	VZÄ
Academic Services	1
Finanzabteilung	6,2

Forschungsmanagement	7,8
davon <i>Forschungsreferat Nürnberg</i>	2
Technologietransfer	1
Informationstechnologie (Application Management, Infrastructure Management, Media Technology)	15,3
International Office	3,2
Personalabteilung	3,3
Qualitätsmanagement	3,3
Bibliothek	4,6
davon <i>Bibliothek Nürnberg</i>	2
Unternehmenskommunikation (Fundraising, Marketing, Tagungs- und Kongressmanagement)	7
davon <i>Fundraising</i>	1,5
davon <i>Marketing</i>	5,5
Zentrale Wirtschaftsdienste (Haustechnik, Facility Management, Einkauf, Infopoint)	19,3
Stabsstelle Recht und allgemeine Stiftungsangelegenheiten	1,9
Stabsstelle Organisations- und Personalentwicklung	1,9

Überblick PMU Personal gesamt:

Um das wissenschaftliche und allgemeine Universitätspersonal in seiner Gesamtheit darstellen zu können, wird in der untenstehenden Tabelle die Zuordnung der PMU-Angestellten zu den Personalkategorien (Professor*innen, Dozent*innen, Assistent*innen (Doktorate) bzw. weiteres wissenschaftliches Personal und allgemeines Universitätspersonal) sowie die Zuordnung zu den Bereichen Forschung und/oder Lehre und allgemeines Universitätspersonal dargestellt.

PMU Personal gesamt (Studienjahr 2024/25):

Für das Studienjahr 2024/2025 verzeichnet die PMU einen Gesamtpersonalstand von 538 Mitarbeitenden. Davon entfallen 35 auf angestellte Professor*innen, 18 auf Dozent*innen, 273 auf Assistenz- (Doktorate) und wissenschaftliches Personal und 212 auf allgemeines Universitätspersonal. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht dies 21,08 VZÄ für angestellte Professor*innen, 7,35 VZÄ für Dozent*innen, 119,06 VZÄ für Assistenzen (Doktorate) und wissenschaftliches Personal sowie 125,59 VZÄ für allgemeines Universitätspersonal.

Verglichen mit dem Vorjahr (2023/24) zeigt sich eine Abnahme des Gesamtpersonalstands um 28 Personen, sowie um 5,56 Vollzeitäquivalente. Diese Veränderungen spiegeln eine Steigerung des allgemeinen Universitätspersonals wider, während der wissenschaftliche und Lehrpersonalbestand leicht gesunken ist.

PMU Angestellte	Prof	Doz	Ass/wiss. ensch. Personal	Allgem. Univ. pers. personal	Gesamt
Personen	35	18	273	212	538
VZÄ	21,08	7,35	119,06	125,59	273,08

Veränderungen des Personalstandes PMU:

Entwicklung des Mitarbeitendenstandes	2023/24		2024/25		Veränderung	
	VZÄ*	Pers.	VZÄ*	Pers.	VZÄ*	Pers.
Wissensch. u. Lehrpers.	157,84	357	147,49	326	-10,35	-31
Allgem. Universitätspers	120,80	209	125,59	212	4,79	3
Gesamt	278,64	566	273,08	538	-5,56	-28

* Vollzeitäquivalent: entspricht 40 Wochenstunden bei ganzjähriger Anstellung

Personalmobilitäten

Abteilung	Outgoing Personal	Zweck	Zielland
Zentrale Wirtschaftsdienste	2	Fortbildung	Irland
Pflegewissenschaft	1	Fortbildung	Irland
Forschungsmanagement	1	Fortbildung	Deutschland

Qualitätsmanagement	1	Fortbildung	Slowenien
Media Technology	1	Fortbildung	Irland
Institut für Experimentelle Neuroregeneration	1	Fortbildung	Irland
Institut für Experimentelle Neuroregeneration	1	Fortbildung	Dänemark
Institut für Pharmakologie und Toxikologie	1	Fortbildung	Irland
Institut für Pharmakologie und Toxikologie	1	Fortbildung	Deutschland
Institut für Pharmazie	1	Fortbildung	Schweden

Eurasia Pacific University Network (EPU)

Abteilung	Outgoing Personal	Zweck	Zielland
Rektorat	2	Lehre	Nepal
Institut für Molekulare Sport- und Rehabilitationsmedizin	1	Lehre	Nepal
Institut für Technologieentwicklung in der Strahlentherapie – radART	1	Lehre	Nepal

Im Rahmen des Capacity-Building Projekts „PMU-KUSMS Staff and Faculty Exchange Program (PK-SAFE-PRO)“ vom International Office und finanziert durch Eurasia-Pacific University Network (EPU) konnte die PMU einen strukturierten und finanziell geförderten Austausch mit der Kathmandu University School of Medical Sciences (KUSMS) durchführen. An den Outgoing-Mobilitäten nahmen vier PMU-Expert*innen teil. Die PMU betreute vier Incoming-Mobilitäten als Clinical Fellows.

Übersicht über durchgeführte Berufungs-, Bestellungs- und Habilitationsverfahren im Berichtszeitraum 2024/25

Berufungsverfahren für Universitätsprofessor*innen:

Im Berichtszeitraum wurden folgende Neubesetzungen durchgeführt:

Professur	Anzahl	Institution
Innere Medizin	1	Klinikum Nürnberg
Pathologie	1	Klinikum Nürnberg
Nanovesikuläre Therapien	1	PMU Salzburg
Physikalische Medizin und Rehabilitation	1	Uniklinikum Salzburg

Bestellungsverfahren für Professor*innen:

Im Berichtszeitraum wurde keine Neubestellungen gemäß UG 2002 § 99 Abs. 1 durch den Rektor durchgeführt.

Bestellungsverfahren für a.o. Universitätsprofessor*innen:

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bestellungen zu a.o. Universitätsprofessuren durchgeführt:

A.o. Univ.Professur	Anzahl	Institution
Psychiatrie	1	Klinikum Nürnberg
Orthopädie und Unfallchirurgie	1	Uniklinikum Salzburg
Innere Medizin	1	Uniklinikum Salzburg
Experimentelle Sportmedizin	1	Uniklinikum Salzburg

Im Berichtszeitraum wurden keine Bestellungen zu a.o. Universitätsprofessuren verlängert.

Bestellungsverfahren für Außerplanmäßige Professor*innen:

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bestellungen zur Außerplanmäßigen Professur durchgeführt:

Außerplanmäßige Professur	Anzahl	Institution
---------------------------	--------	-------------

Neurochirurgie	1	externe Kooperation Uniklinikum Salzburg
Gynäkologie	1	Uniklinikum Salzburg
Orthopädie und Unfallchirurgie	1	Uniklinikum Salzburg
Orthopädie und Unfallchirurgie	1	Lehrkrankenhaus Klinik München Harlaching, PMU Salzburg
Sportkardiologie	1	Uniklinikum Salzburg
Innere Medizin	1	Uniklinikum Salzburg
Neurochirurgie	1	Uniklinikum Salzburg

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bestellungen zur Außerplanmäßigen Professur verlängert.

Außerplanmäßige Professur	Anzahl	Institution
Orthopädie und Unfallchirurgie	1	Lehrkrankenhaus BGU Murnau, Uniklinikum Salzburg
Radiologie	1	BGU Murnau, Uniklinikum Salzburg

Habilitationsverfahren:

Im Berichtszeitraum wurden folgende Habilitationsverfahren abgeschlossen:

Fach	Anzahl	Institution
Radiologie	1	Uniklinikum Salzburg
Theoretische Anatomie	1	PMU Nürnberg
Experimentelle Psychiatrie	1	Uniklinikum Salzburg
Empirische Psychiatrie	1	Uniklinikum Salzburg
Molekulare Regenerative Medizin	1	PMU Salzburg
Strahlentherapie	1	Uniklinikum Salzburg
Anästhesiologie und Intensivmedizin	1	Uniklinikum Salzburg
Neurochirurgie	1	Uniklinikum Salzburg
Orthopädie	1	Uniklinikum Salzburg
Dermatologie und Venerologie	1	Uniklinikum Salzburg
Plastische Chirurgie	1	extern Salzburg
Urologie	1	Uniklinikum Salzburg
Experimentelle Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	Uniklinikum Salzburg
Mikrobiologie	1	Klinikum Nürnberg
Pflegewissenschaft	1	PMU Salzburg
Anästhesiologie und Intensivmedizin	1	Uniklinikum Salzburg
Geriatrie	1	Salzkammergut Kliniken Gmunden
Radiotherapie	1	Uniklinikum Salzburg
Chirurgie	1	Lehrkrankenhaus Tamsweg, Uniklinikum Salzburg
Kinder- und Jugendheilkunde	1	Uniklinikum Salzburg
Herzchirurgie	1	Uniklinikum Salzburg
Experimentelle Regenerative Medizin	1	PMU Salzburg

Bei den Habilitationen liegt der Frauenanteil im Berichtszeitraum bei ca. 45%. Im Berichtszeitraum wurden drei außerplanmäßige Professuren in außerordentliche Universitätsprofessuren übergeleitet.

D. FINANZGEBARUNG

Finanzgebarung unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln und sonstigen wesentlichen Erlösen im Berichtszeitraum

Jahresabschluss 2024/25

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zum Stichtag 31.07.2025 ist abgeschlossen. Aus der GuV geht hervor, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse iHv von TEUR 35.985 erzielt wurden. Darin enthalten sind Forschungserlöse iHv TEUR 7.350. Ebenfalls enthalten sind Erlöse aus Studiengebühren iHv TEUR 10.928 und Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen iHv TEUR 2.697. Die sonstigen Erlöse belaufen sich auf TEUR 15.010. Weiters wurden Bestandsveränderungen iHv TEUR 3 sowie sonstige betriebliche Erträge iHv TEUR 631 verbucht. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Leistungen iHv TEUR 4.587, Personalaufwendungen iHv TEUR 24.299, Abschreibungen abzüglich der Auflösung von Investitionszuschüssen iHv TEUR 1.220 und sonstige betriebliche Aufwendungen iHv TEUR 7.619 gegenüber. [...]

Budget 2025/26

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 wurden eine Planbilanz und eine Plan-GuV erstellt und vom Stiftungsrat genehmigt. Die Plan-GuV sieht Umsatzerlöse iHv TEUR 38.404, Bestandsveränderungen von TEUR -1.638 und sonstige betriebliche Erlöse von TEUR 205 vor. Der in den Umsätzen enthaltene Anteil der Forschungserlöse beträgt TEUR 8.663. Dem stehen Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen iHv TEUR 5.537, Personalaufwendungen iHv TEUR 24.544, sonstige betriebliche Aufwendungen iHv TEUR 7.125 sowie Abschreibungen iHv TEUR 1.564 gegenüber. [...]

Budget- und Finanzierungsplan für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)

Der Finanzierungsplan für die nächsten 6 Jahre wird ausgehend von der Budgetplanung 2025/26 vorgenommen.

Die Eigenkapitalausstattung der PMU erlaubt es, notwendige Investitionen des Ersatzbedarfs eigenfinanzieren zu können. Diese zur Aufrechterhaltung des Universitätsbetriebes erforderliche Investitionstätigkeit im Bereich der Forschung und der Lehre wurde im Rahmen der Plan-GuV im Zuge der Abschreibungsplanung berücksichtigt.

Im Anlagevermögen der Stiftung zum Stichtag 31.7.2025 befinden sich Assets in Form von Grundstücken und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund [...]. Der Fremdfinanzierungsanteil dieser Sachanlagen lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 0.

Die Stiftung verfügt über ein Eigenkapital iHv TEUR 22.048 welches sich aus dem Stiftungsvermögen und den Investitionszuschüssen zusammensetzt.

Aus der Bilanz zum Stichtag 31.7.2025 errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 37,6 %. Nach allgemein geltenden Bewertungskriterien kann die Stiftung daher als Unternehmen mit ausgezeichneter Bonität und als stabil finanziertes Unternehmen betrachtet werden.

Vorschau bis 2031/2032

Aufgrund der Gemeinnützigkeit der Stiftung werden Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern den Gewinnrücklagen zugeführt. Aus diesen werden alle erforderlichen Maßnahmen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung sowie neue Projekte finanziert. [...]

Ressourcenausstattung

Raumausstattung

Im Bereich Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie wurden durch den Umbau eines Großraumbüros zusätzliche Zelllaborflächen geschaffen.

In der Bibliothek wurden die Lernraumkapazitäten mit 24/7 Zugang für die Studierenden vergrößert.

IT-Neuerungen

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt im Infrastrukturbereich auf der Modernisierung des Netzwerk-Core-Systems. Die zentralen Core-Switches wurden vollständig erneuert, ebenso die Access-Switches in den einzelnen Gebäuden am PMU-Campus. Darüber hinaus erfolgte die Migration zahlreicher Client-Systeme auf Windows 11, insbesondere im Hinblick auf das bevorstehende Support-Ende von Windows 10.

Zusätzlich wurde auf Basis des Microsoft 365 Education A5-Plans flächendeckend für alle Mitarbeitenden die Softphone-Lösung Microsoft Teams Phone ausgerollt. Damit konnte die bisherige physische Telefonanlage erfolgreich abgelöst werden.

Im Bereich Medien- und Hörsaaltechnik wurden – wie in den Vorjahren – kontinuierliche Optimierungen und technische Erneuerungen umgesetzt.

Die Implementierung der neuen Universitätsmanagement-Software „academy5“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Budgetprozesse wurde mit der Einführung zweier neuer Softwarelösungen begonnen: „Moonsoft“ für den HR-Budgetprozess sowie „RS2“ von Aptean für den Controlling-Budgetprozess.

Universitätsbibliothek

Im Berichtszeitraum wurde das elektronische Zeitschriftenangebot der Bibliothek deutlich erweitert. Der institutionelle Zugang umfasst nun sämtliche BMJ-Journale. Zusätzlich ermöglicht ein Open-Access-Verlagsabkommen kostenfreies Open-Access-Publizieren in 68 BMJ-Zeitschriften für Autor*innen der PMU Salzburg und des Uniklinikums Salzburg. Darüber hinaus wurde der Zugriff auf das gesamte Journal-Portfolio von Oxford University Press freigeschaltet. Ein Open-Access-Verlagsabkommen erlaubt Open-Access-Publikationen in über 500 Zeitschriften dieses Verlags ohne zusätzliche Kosten. Ergänzend wurde der Bestand des Nature Portfolios um fünf hochrangige Journale erweitert.

Die Universitätsbibliothek hat ihre Website im Zuge des Relaunches der Universitätshomepage grundlegend überarbeitet. Ziel war eine verbesserte Sichtbarkeit zentraler Recherchertools und Services sowie eine vereinfachte Navigation für Benutzer*innen. Zur Unterstützung der eigenständigen Nutzung wurden kurze Lernvideos zum Online-Katalog und zu den verfügbaren E-Book-Plattformen entwickelt. Zur Erweiterung der Selbstlernangebote stehen Studierenden ab 2025 zusätzlich Lernvideos des Karger Verlags zum wissenschaftlichen Publizieren zur Verfügung. Diese vermitteln praxisnah den vollständigen Ablauf des wissenschaftlichen Publizierens.

Übersicht des Bibliotheksbestandes: Stand 12/2024

Medienart	Anzahl
Printmedien	25.116
Digitale Medien (E-Books- E-Journals)	13.606
Fachdatenbanken	10

[...]

PARACELSUS MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Strubergasse 21, 5020 Salzburg, Austria

+43 (0)662 / 2420 0

www.pmu.ac.at



PMU | PARACELSUS
MEDIZINISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT